telc
LANGUAGE TESTS

ÜBUNGSTEST 1

DEUTSCH BERUF

Prüfungsvorbereitung

B2·C1

Common European Framework of Reference

ALTE Association of Language Testers in Europe

telc
LANGUAGE TESTS

ÜBUNGSTEST 1

DEUTSCH BERUF

Prüfungsvorbereitung

B2·C1

Diese Publikation und ihre Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Herausgegeben von der telc gGmbH, Frankfurt am Main, www.telc.net
Alle Rechte vorbehalten
1. Auflage 2016
© 2016 by telc gGmbH, Frankfurt am Main
Printed in Germany

ISBN:
Testheft 978–3-86375–337-5
Audio-CD 978–3-86375–338-2
Bestellnummer / Order No.:
Testheft 5067-B00–010101
Audio-CD 5067-CD0–010101

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2 C1 Beruf, 2016

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie möchten einen international anerkannten Nachweis über Ihre Sprachkenntnisse erwerben? Sie sind Kursleiterin oder Kursleiter und möchten im Unterricht eine telc Prüfung erproben? Anhand dieses Übungstests können Sie sich ein Bild davon machen, was in der Prüfung verlangt wird.

Unser Angebot

Die telc gGmbH ist ein gemeinnütziges, international ausgerichtetes Bildungsunternehmen mit Sitz in Frankfurt am Main. In enger Kooperation mit über 1.500 Lizenzpartnern in Deutschland und weiteren 1.500 vor allem in Europa bieten wir unter der Marke *telc – language tests* eine standardisierte Zertifizierung von Sprachkompetenz an. Unter dem Label *telc Training* führen wir qualifizierende Seminare und Lehrgänge durch und lizenzieren Prüferinnen und Prüfer. Als ergänzendes Angebot entwickeln wir auch Lehr- und Lernmaterialien. Angebote digitalen Lernens und Testens runden unser Portfolio ab.

Die Prüfungen *telc Deutsch B1·B2 Beruf* und *telc Deutsch B2·C1 Beruf* leisten einen Beitrag zur Integration, indem sie die Tür ins Berufsleben öffnen. Sie sind abgestimmt auf den Bedarf von Zugewanderten und zertifizieren sprachliche Handlungsfähigkeit am Arbeitsplatz. Wer diesen Prüfungen besteht, kann sich in verschiedensten Arbeitsbereichen gut orientieren und von Anfang an aktiv kommunizieren.

Die telc gGmbH ist eine Tochtergesellschaft des Deutschen Volkshochschul-Verbands e. V. Wir stehen für lebenslanges Lernen. Wir engagieren uns in besonderer Weise für Sprache und Integration sowie für Mobilität in Deutschland und Europa. Unsere Zertifikate sind anerkannt von Arbeitgebern, Schulen und Hochschulen sowie von Ämtern und Behörden. Wir stellen unseren Teilnehmenden ein in dieser Form einzigartiges System zur Verfügung, das bedarfsgerechte Testformate und flexible Prüfungstermine mit objektiven und transparenten Prüfungsbedingungen verbindet.

Unser Netzwerk

Die jahre- und jahrzehntelange enge Kooperation mit vielen und ganz unterschiedlichen telc Partnern macht uns stark. Sie fordert uns heraus und motiviert uns immer wieder hochwertige, jeweils passende Angebote zu machen. Seit der Implementierung der telc Zertifikate in den 1960er Jahren hat sich Manches geändert. *telc – language tests* sind immer mit der Zeit gegangen. Neue Impulse aus Wissenschaft und Praxis nehmen wir auf und setzen sie in handlungsorientierte, valide Formate um. Als Vollmitglied der ALTE (Association of Language Testers in Europe) und als Mitglied von EQUALS entwickeln wir Qualität nach europäischen Maßgaben. Die telc gGmbH ist nach der internationalen Norm DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. Einen Überblick über unser Programm finden Sie unter www.telc.net.

Jürgen Keicher
Geschäftsführer telc gGmbH

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2·C1 Beruf, 2016

Inhalt

Test

Format der Prüfung telc Deutsch B2·C1 Beruf 5
Hörverstehen 6
Leseverstehen 12
Sprachbausteine 20
Schriftlicher Ausdruck 22
Mündlicher Ausdruck 24

Informationen

Antwortbogen S30 29
Bewertungskriterien für den Schriftlichen Ausdruck 39
Bewertungskriterien für den Mündlichen Ausdruck 41
Punkte und Teilergebnisse 43
Zertifikat B2 oder Zertifikat C1? 46
Informationen zum Ablauf telc Deutsch B2·C1 Beruf 47
Bewertungsbogen M10 50
Sprechermanuskript 51
Lösungsschlüssel 55

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2·C1 Beruf, 2016

Format der Prüfung

	Subtest	Ziel	Aufgabentyp	Zeit
Schriftliche Prüfung	**Hörverstehen**			40 Min.
	Teil 1	Routinemäßige Situation am Arbeitsplatz verstehen	4 Richtig/Falsch- und 2 Mehrfachwahlaufgaben	
	Teil 2	Längere Vorträge detailliert verstehen	8 Mehrfachwahlaufgaben	
	Teil 3	Unterschiedliche Positionen einer berufsorientierten Thematik erkennen	5 Zuordnungsaufgaben	
	Teil 4	Berufsorientierte Diskussion verfolgen	6 Richtig/Falsch-Aufgaben	
	Leseverstehen			50 Min.
	Teil 1	In einem Internet-Forum Informationen suchen und zuordnen	6 Zuordnungsaufgaben	
	Teil 2	Veröffentlichung aus der Welt der Arbeit detailliert verstehen	11 Mehrfachwahlaufgaben	
	Teil 3	Berufsbezogene Informationstexte detailliert verstehen	4 Mehrfachwahl- und 4 Richtig/Falsch-Aufgaben	
	Sprachbausteine			20 Min.
	Teil 1	Passende diskurssteuernde Elemente in Routinegesprächen auswählen	10 Zuordnungsaufgaben	
	Teil 2	Passende Sprachstrukturen in Firmenkorrespondenz auswählen	10 Mehrfachwahlaufgaben	
	Pause			20 Min.
	Schriftlicher Ausdruck			60 Min.
	Teil 1 Teil 2 Teil 3	innerbetriebliche E-Mail (informell) E-Mail an Firmenpartner (formell) innerbetriebliche Diskussionvorlage (formell)	3 Schreibaufgaben	
			Gesamtdauer der Schriftlichen Gruppenprüfung	190 Min.
	Mündliche Prüfung			
	Teil 1	Small Talk	Aufgabenblatt (Bildimpuls)	4 Min./ beide TN
	Teil 2 A	Präsentation	Aufgabenblatt (Notizen)	5 Min./ pro TN
	Teil 3	Diskussion	Aufgabenblatt (Bildimpuls)	6 Min./ beide TN
			Gesamtdauer der Mündlichen Paarprüfung	20 Min.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2-C1 Beruf, 2016

Hörverstehen, Teil 1

Sie hören jetzt zwei Gespräche. Für jedes Gespräch gibt es drei Aufgaben.

Entscheiden Sie, ob die beiden Aussagen richtig oder falsch sind und welche Antworten am besten zutreffen: a, b oder c. Sie hören die beiden Gespräche nur einmal.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen.
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1–6. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

1 Die Vertreterin wird bald eine Babypause einlegen.
richtig / falsch

2 Der Teamleiter ist über die Zuweisung der Vertreterin erfreut.
richtig / falsch

3 Die Vertretung soll

a Angebote von Hotels und Veranstaltungshäusern einholen.
b die für die Kommunikationsabteilung eingehenden Rechnungen prüfen.
c die Hotels und Veranstaltungshäuser in regelmäßigen Abständen besuchen.

4 Herr Gauß bittet Frau Hart um Unterstützung.
richtig / falsch

5 Frau Hart möchte unterschiedliche Bleche ausprobieren.
richtig / falsch

6 Frau Hart

a möchte nur mit Aluminium arbeiten.
b hält sich mehrere Optionen offen.
c muss die Pumpengehäuse vor Ort testen.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2-C1 Beruf, 2016

Hörverstehen, Teil 2

Sie hören jetzt einen Vortrag. Zuerst haben Sie zwei Minuten Zeit, die Aufgaben zu lesen. Sie hören den Vortrag nur einmal. Entscheiden Sie nach dem Hören, ob die jeweilige Lösung a, b oder c ist, und markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen.

Lesen Sie nun die Aufgaben 7–14.

THEMA

7 Die Veranstaltung

a dient der Information für neue Auszubildende der Nostra-Chemie AG.
b findet in dieser Form zum ersten Mal statt.
c wirbt für die Produkte von Nostra-Chemie AG.

PRODUKTE

8 Die Nostra-Chemie AG

a ist für Kunststoffe Marktführer in Deutschland.
b ist Zulieferer für die Automobilindustrie.
c stellt Kunststoffe aus aufbereiteten Abfallstoffen her.

FRAUENANTEIL

9 Der Anteil der Frauen an der Belegschaft

a beträgt durchschnittlich nur etwas über 10 %.
b ist am Standort Niederburghausen am höchsten.
c soll durch familienfreundliche Arbeitszeitgestaltung gesteigert werden.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2-C1 Beruf, 2016

INTERESSE

10 Das geringe Interesse von Frauen, bei der Nostra-Chemie zu arbeiten,

a wurde bereits von der Unternehmensführung vor Jahren kritisiert.
b wurde von einer Unternehmensberatung kritisch beobachtet.
c konnte auch von einer Beraterfirma nicht erklärt werden.

AUSBILDUNG

11 Die Nostra-Chemie AG

a bildet seit vielen Jahren Erzieherinnen und Erzieher aus.
b möchte für die Kinderbetreuung besonders junge Frauen ansprechen.
c legt großen Wert auf eine qualifizierte Kinderbetreuung.

MÄNNER

12 Männer sollen

a als Bezugsperson Frauen zur Seite stehen.
b Kinder von Alleinerziehenden betreuen.
c verstärkt in der Kinderbetreuung eingestellt werden.

FLEXIBILITÄT

13 Dank flexibler Arbeitszeitmodelle

a darf die Hälfte der Arbeit von zuhause erledigt werden.
b kann der Rentenbeginn vorgezogen werden.
c können Mitarbeiter ihre Wochenarbeitszeit selbst bestimmen.

ARBEITSPLATZGARANTIE

14 Das frühere Modell der Arbeitsplatzgarantie

a ermöglichte eine siebenjährige Auszeit nach der Geburt eines Kindes.
b hat sich für die Nostra-Chemie jahrelang bewährt.
c nahmen Frauen und Männer gleichermaßen wahr.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2-C1 Beruf, 2016

Hörverstehen, Teil 3

Sie hören nun mehrere Personen.
Welcher der Sätze a–k passt zu den Aussagen 15–19?

Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 15–19 auf dem Antwortbogen.
Lesen Sie jetzt die Sätze a–k. Dazu haben Sie eine Minute Zeit.
Hören Sie jetzt die Meinungen der Personen.

15 …

16 …

17 …

18 …

19 …

a Außer dem Startkapital werden Rücklagen benötigt, um Liquiditätsproblemen zu begegnen.

b Das finanzielle Risiko wird bei Neugründungen oft unterschätzt.

c Es wird begrüßt, dass sich die Seminarteilnehmer für länderübergreifende Geschäftsmodelle interessieren.

d Frauen erkranken häufiger an Burnout als Männer.

e Frauen sichern sich bei Firmenneugründungen stärker ab als ihre männlichen Kollegen.

f Geschäftsideen für Firmenneugründungen werden immer schwieriger.

g In den Ballungsräumen, ist es schwierig, die Mitarbeiterzahl der Firmen zu erhöhen.

h Interkulturelle Kompetenz lässt sich am besten durch Praktika im Ausland erwerben.

i Man sollte Firmenneugründungen nur ins Auge fassen, wenn das soziale Umfeld voll dahintersteht.

j Start-up-Unternehmen erarbeiten anfangs immer einen ausführlichen Businessplan.

k Wer seine eigenen Schwächen und Stärken genau kennt, hat bessere Chancen erfolgreich zu sein.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2-C1 Beruf, 2016

Hörverstehen, Teil 4

Sie hören nun eine Besprechung.

Zuerst lesen Sie die Aufgaben. Danach hören Sie die Besprechung. Sie hören die Besprechung nur einmal. Entscheiden Sie, ob die Aussagen 20–25 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen.
Lesen Sie jetzt die Aussagen. Dazu haben Sie eine Minute Zeit.

20 Aktuell ist die Auftragslage bei der Firma bis zum Jahresende zufriedenstellend.
richtig / falsch

21 Die Firma Holzhaus und Söhne GmbH ist ein langjähriger Stammkunde.
richtig / falsch

22 Die Firma Schindler-Parkett war wegen verspäteter Lieferungen verärgert.
richtig / falsch

23 Preisnachlässe für die Firma Schindler-Parkett dürfen nur bei Bestellung großer Mengen gewährt werden.
richtig / falsch

24 Die Außendienstmitarbeiterin Driessen ärgert sich, weil ein Kunde in Münster Waren reklamiert hat.
richtig / falsch

25 Herr Kardemann verspricht, sich um ein optimiertes internes Informationssystem zu kümmern.
richtig / falsch

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2·C1 Beruf, 2016

Leseverstehen & Sprachbausteine

Der nächste Subtest ist das „Leseverstehen“. Danach kommt der Subtest „Sprachbausteine“.
Für „Leseverstehen“ und „Sprachbausteine“ stehen insgesamt 70 Minuten Bearbeitungszeit zur Verfügung.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2-C1 Beruf, 2016

Leseverstehen, Teil 1

Sie lesen einige Einträge in einem Internet-Forum. Lesen Sie zuerst die Foreneinträge auf dieser Seite (Aufgabe 26–31). Anschließend lesen Sie die Einträge auf der gegenüberliegenden Seite (Antworten a–h). Suchen Sie jeweils die Antwort, die am besten zu einem Eintrag passt.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen. Einträge, für die es keine passende Antwort gibt, markieren Sie mit ***x.***

26

Angelika Hörmann
Mein neuer Arbeitgeber arbeitet mit KPIs. Das Wort kannte ich gar nicht, habe aber im Internet schon herausgefunden, dass das Key Performance Indicators sind – was allerdings die Sache für mich immer noch nicht klärt. Kann mir jemand helfen? Was soll ich im ersten Gespräch mit meinem Vorgesetzten beachten?

27

Yuri Yilmaz
Meine Chefin möchte mit mir ein Gespräch über meine Leistungsziele führen. Bei uns bekommen wir für die Zielerfüllung immer eine Bonuszahlung. Mein Kollege ist aber leider so langsam, dass ich ihm ständig helfen muss und mein Ziel nicht erreiche. Was tun?

28

Rebecca Wörner
Ich finde, dass ich zu wenig verdiene. Meine Leistung ist top. Ich habe in letzter Zeit wichtige Kunden betreut, und alles ist gut gelaufen. Deshalb habe ich schon mal angedeutet, dass ich gern etwas mehr Geld hätte. Mein Chef will aber nicht so recht. Wie kann ich ihn überzeugen, dass eine Gehaltserhöhung fällig ist?

29

Thomas Gerner
Meine Kollegin oder ich – nur einer von uns kann den Teamleiter-Job bekommen. Ich mache mir Sorgen, dass die Kollegin als Frau bevorzugt wird. Wir haben nämlich fast keine Frauen in Führungspositionen im Betrieb. Aber der Betriebsrat mahnt die Erfüllung der Quote ständig an.

30

Fiona McDermott
Unsere Personalabteilung misst Leistung nur nach Kennzahlen. Ich habe ein sehr gutes persönliches Verhältnis zu unseren Kunden aufgebaut, aber das zählt gar nicht. Das finde ich total unfair. Sehe ich das denn völlig falsch?

31

Yves Hengstenberg
Mein Kollege ist ein Angeber, der ständig über seine Erfolge redet. Ich komme einfach nicht gegen ihn an, mache still meine Arbeit und weiß nicht, wie ich mit meiner Karriere weiterkommen soll. Weiß jemand Rat?

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2·C1 Beruf, 2016

Jobs-Today-Forum

a

Tom Glienecke, vor 2 Stunden

Dazu muss ich dir einfach sagen: Kennzahlen sind wichtig in der Betriebswirtschaft. Eine gute Atmosphäre, Spaß bei der Arbeit, nette Kundenkontakte etc. – schön und gut. Aber letztlich zählt der wirtschaftliche Erfolg.

b

Tamara Kalinowska, vor 12 Minuten

Diese KPIs sind Kennzahlen, nach denen deine Leistung beurteilt wird. Du musst unbedingt darauf achten, dass die Ziele realistisch festgesetzt werden. Erinnere deinen Chef am besten daran, dass du im neuen Job ja gerade erst am Anfang stehst und Ziele vielleicht noch nicht so hoch gesteckt sein sollten. Vielleicht gibt er dir mehr Zeit als anderen.

c

Sandra Pellegrini, vor 3 Stunden

Ihr habt ja offenbar keine offizielle Frauenquote. Daher hast du doch auf jeden Fall Chancen! Überleg doch mal, welche Stärken deine Kollegin hat. Die reklamierst du dann auch für dich und stellst überzeugend dar, dass du noch mehr kannst.

d

Daniel Bierwolff, vor 47 Minuten

Im Personalgespräch darfst du nicht zu nett sein. Wenn du wichtige Ziele nicht erreichen kannst, musst du auch den Grund dafür nennen. Dass dein Kollege zu lange für alles braucht, müsstest du natürlich möglichst freundlich formulieren.

e

Shirin Ghorbani, vor 56 Minuten

In solchen Fällen geht man am besten in einen Trainingskurs. Du kannst dich vielleicht nicht komplett ändern, aber Durchsetzungsvermögen und selbstbewusstes Auftreten kannst du wirklich gut trainieren.

f

Christian Koch, vor 9 Minuten

Karriere zu machen und möglichst viel Geld zu verdienen, sollte nicht das einzige Ziel sein. Ich biete Yoga-Kurse für gestresste Berufstätige an. Da kann man mal alles hinter sich lassen!

g

Susanne Gehlen, vor 34 Minuten

Leistungsziele, Kennzahlen, zum Beispiel KPIs, das sind alles so Schlagworte der Unternehmensführung. Ob für das immer sinnvoll ist, ist wirklich die Frage. Ich meine, es lässt sich nicht alles in Zahlen messen. Ich bleib oft lange abends im Betrieb, aber das sieht niemand.

h

Alejandro Sánchez, vor 7 Stunden

Versuch, auch deinen Chef zu verstehen. Wahrscheinlich hat er keinen Spielraum mehr im Personalbudget, auch wenn du noch so gut bist. Frag ihn doch, wann eine Erhöhung in Frage kommt, anstatt sofort mehr Geld zu fordern.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2-C1 Beruf, 2016

Leseverstehen, Teil 2

Lesen Sie den Text auf der gegenüberliegenden Seite und entscheiden Sie, welche Antwort am besten passt: a, b oder c.

Bitte markieren Sie die Lösungen 32–42 auf dem Antwortbogen.

32 Hubert Storck
- **a** arbeitet für die Marketing-Abteilung seiner Firma.
- **b** schreibt einen Bericht für den Newsletter seiner Firma.
- **c** will wichtige Abteilungen und Entscheidungsträger seiner Firma informieren.

33 Die Agrar-Unternehmertage
- **a** richten sich an ein wechselndes Publikum.
- **b** sind eine Messe für Besucher aus ganz Deutschland.
- **c** ziehen besonders selbstständige Landwirte an.

34 Die DTF GmbH
- **a** hatte auf der Messe nur Flyer zu Düngemitteln.
- **b** ist ausschließlich spezialisiert auf Pflanzenernährung.
- **c** verkauft Düngemittel und Pestizide.

35 Der Stickstoff-Dünger KA-201654
- **a** ist der Klassiker unter den Produkten der DTF GmbH.
- **b** kann sehr vielseitig eingesetzt werden.
- **c** sorgt für gleichbleibende Erträge.

36 Das Marketing für den KA-201654
- **a** ist perfekt gelungen.
- **b** sollte noch weiterentwickelt werden.
- **c** wird durch aussagekräftige Schaubilder unterstützt.

37 Herr Storck
- **a** hat große Schwierigkeiten mit dem Verkauf des Düngers.
- **b** konnte auf der Messe kleine Packungen Dünger verkaufen.
- **c** plant, viele Messebesucher noch einmal zu kontaktieren.

38 Die NARA AG
- **a** nimmt an einem Wettbewerb teil.
- **b** setzt beim Düngen auf Präzision.
- **c** verkauft Dünger in unterschiedlicher Körnung.

39 Der Autor
- **a** engagiert sich für das Tierwohl.
- **b** hält das Thema Tierhaltung für unwichtig.
- **c** sieht die aktuelle Tierwohl-Diskussion kritisch.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2·C1 Beruf, 2016

40 Die Software „Kuhstall 2050“ hat Herrn Storcks Interesse geweckt, weil
- **a** damit eine Optimierung der Milchviehhaltung erreicht werden kann.
- **b** die IT-Abteilung der Entwicklerfirma auch von Nutzen sein könnte.
- **c** Software-Lösungen in der Landwirtschaft immer wichtiger werden.

41 Wenn Landwirte in den Ruhestand gehen,
- **a** geht der Hof immer häufiger an überregionale Interessenten.
- **b** übernimmt meistens der männliche Nachfolger den Hof.
- **c** verkaufen sie ihren Hof oft an Nachbarn.

42 Nach der Messe
- **a** wird die DTF GmbH sofort mit der Planung für das nächste Jahr beginnen.
- **b** muss Herr Storck den KA-201654 verbessern.
- **c** soll der Messebesuch strategisch ausgewertet werden.

Bericht zu den westfälischen Agrar-Unternehmertagen
Datum: 01.–04. Februar

Verfasst von: Hubert Storck, **Verteiler:** Geschäftsführung, Vertrieb, Marketing

Allgemeines

Die Agrar-Unternehmertage finden jährlich an wechselnden Orten statt, diesmal in Dülmen, und wenden sich an ein regionales Publikum im Raum Westfalen. Mit 250 Teilnehmern war die Messe gut besucht. Die meisten Besucher und Besucherinnen waren Inhaber eigener landwirtschaftlicher Betriebe.

Unser Messeauftritt

Wir waren als DTF GmbH bereits gut bekannt und hatten viele Besucher am Stand. Im Vorfeld der Messe hatten wir entschieden, nicht alle unsere Produkte auszustellen, sondern unseren Stand mit dem Schwerpunkt „Pflanzenernährung“ zu gestalten. Werbematerialien zu unseren Pestiziden hatten wir zwar auch am Stand, jedoch wurden diese weniger prominent platziert. Das Thema Dünger bzw. Pflanzenernährung kam sehr gut an, denn durch die Insolvenz der Firma Stolzenberg haben viele Landwirte ihren Lieferanten für Düngemittel verloren. Dementsprechend groß war die Nachfrage nach unseren Mineraldüngern.

– 1 –

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2-C1 Beruf, 2016

Unser neuer Stickstoff-Dünger KA-201654 kam besonders gut an. Die Marketing-Abteilung hat mit ihrem ansprechenden Flyer dafür gesorgt, dass es sofort Aufmerksamkeit für das neue Produkt gab. Die Vorteile werden sehr gut dargestellt, so dass das Produkt attraktiv wirkt. Wir hatten ja im Vorfeld darüber diskutiert, ob die Positionierung des KA-201654 als Dünger für alle Kulturen, alle Böden und alle Termine nicht zu unspezifisch wäre. Das sahen jedoch die Kunden nicht so, sondern bestätigten uns darin, ein Allround-Produkt für alle Erfordernisse anzubieten. „Das macht das Leben einfacher", meinte ein Kunde.

Wir haben ja außerdem die Erhöhung der Erträge durch den KA-201654 im Flyer hervorgehoben. Letztendlich ist dies das wichtigste Argument, wenn es zu einer Kaufentscheidung kommt. Allerdings muss ich berichten, dass die Messebesucher häufig Probleme mit der Darstellung hatten. Sie konnten die Maßeinheiten nicht finden, und so wirkte unser schönes Diagramm doch eher unübersichtlich und unklar. In Zukunft müssen die Kollegen vom Marketing die Darstellung unbedingt verbessern.

Das war aber nur eine Kleinigkeit. Wir haben bereits am Stand gute Abschlüsse tätigen können und werden in den nächsten Wochen bei vielen Landwirten nachfassen können, die Interesse bekundet und ihre Adressen am Stand gelassen haben. Übrigens haben den Besuchern auch unsere kleinen Düngerpäckchen gut gefallen, die wir ihnen als Werbegeschenk überreicht haben.

Wettbewerbsbeobachtung

Unser größter Konkurrent in der Region ist nach wie vor die NARA AG. Ihr Messestand war riesig und leider auch besser positioniert als unserer. Interessant war die neue Werbekampagne für den NARA-Dünger. Sie setzen in der Kundenansprache auf die präzise Nährstoffverteilung auf dem Feld. Die Argumentation lautet: Der NARA-Dünger ist perfekt in der Konsistenz. Deshalb kann man ihn sehr gleichmäßig ausbringen. Die verschiedenen Nährstoffe werden auch bei leichtem Wind noch gut verteilt. Die Körner verklumpen nicht, wenn man dem Werbeprospekt glauben kann. Das können wir von unserem Produkt so nicht behaupten.

Messetrends

Ein heiß diskutiertes Thema war die Tierhaltung. Wir wissen alle, dass die Verbraucher heute Produkte von „glücklichen" Tieren kaufen möchten (natürlich ohne viel Geld auszugeben!). Wie man auch dazu steht, man muss dieses Tierwohl-Gerede ernst nehmen. In erster Linie wurden neue Konzepte für die Milchviehhaltung diskutiert, wobei es dann eher weg vom Tierwohl und hin zu einer softwaregestützten Analyse ging. Die neue Software „Kuhstall 2050" schien mir sehr interessant, eine wirklich hervorragende systematische Schwachstellenanalyse für die Milchviehhaltung. Sie wurde von einem jungen Team programmiert, das wir auch einmal als Dienstleister ansprechen könnten. Wenn wir tatsächlich entscheiden, unsere Dünger-App zu optimieren, benötigen wir aus meiner Sicht einen neuen Dienstleister.

Ein „weiches" Thema war der Generationenwechsel auf den Höfen. Immer mehr Landwirte haben Probleme mit der Nachfolgeregelung, weil ihre Söhne nicht mehr so mitziehen wie früher. Nach einigen Gesprächen weiß ich, dass mittlerweile auch eine gar nicht geringe Zahl von

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2·C1 Beruf, 2016

Töchtern die Hofnachfolge antritt, aber im Großen und Ganzen bleibt die Landwirtschaft doch weitgehend eine Männerdomäne. Wenn der Hof nicht in der Familie bleiben kann, wird verkauft. Immer mal an Nachbarn, aber der Trend geht ganz klar in Richtung Großinvestoren aus dem In- und Ausland. Solche internationalen Käufer sollten wir stärker in unsere Vertriebsstrategie einbeziehen. Der entgegengesetzte Trend, die Rückstufung des Hofbetriebs zum Nebenerwerb, geht ebenfalls mit dem Generationenwechsel einher. Zahlen dazu gab es nicht, aber sicherlich ist die Nebenerwerbslandwirtschaft gerade für unsere breit aufgestellten Produkte wie den KA-201654 ein lohnender Markt.

Fazit

Die Agrar-Unternehmertage sind eine wichtige Messe für uns. Wir sollten nächstes Jahr wieder mit einem großen Messestand teilnehmen.

To-dos:

Marketing: Flyer zu KA-201654 optimieren
Außendienst: Messekontakte wieder aufnehmen und Besuche vereinbaren.
TOP für die nächste Strategierunde: Generationenwechsel, Software-Lösungen, Wettbewerbsbeobachtung

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2-C1 Beruf, 2016

Leseverstehen, Teil 3

Lesen Sie den Text auf der gegenüberliegenden Seite und entscheiden Sie, welche Antwort am besten passt: Bei den Aufgaben 43–46 richtig oder falsch und bei den Aufgaben 47–50 a, b oder c.

Bitte markieren Sie die Lösungen 43–50 auf dem Antwortbogen.

43 In dem Text geht es darum, Personen für die Mitarbeit im Arbeitssicherheitsausschuss zu gewinnen.
richtig / falsch

44 Ab einer bestimmten Betriebsgöße muss ein ASA eingerichtet werden.
richtig / falsch

45 Es geht im ASA darum, die Arbeit im Betrieb sicher und effizient zu machen.
richtig / falsch

46 Im ASA treffen sich die Sicherheitsfachleute der Produktionsabteilung.
richtig / falsch

47 Ein Betrieb oder eine Verwaltung muss einen ASA einrichten, wenn die
- **a** Arbeit besondere Schutzmaßnahmen notwendig macht.
- **b** Firma 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vollzeit hat.
- **c** Summe der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten 20 beträgt.

48 Der ASA soll
- **a** die Geschäftsleitung in Sicherheitsfragen beraten und unterstützen.
- **b** neue Ausrüstung zum persönlichen Schutz anschaffen.
- **c** selbstständig über Maßnahmen zum Arbeitsschutz entscheiden.

49 Die Zusammensetzung des ASA
- **a** dient der Förderung der Unternehmenskultur.
- **b** führt häufig zu fruchtlosen Diskussionen.
- **c** soll zu akzeptablen Kompromissen führen.

50 Wenn der ASA gut arbeitet,
- **a** entsteht ein System der Gefährdungsbeurteilung.
- **b** hat die Geschäftsleitung weniger Kosten für Sicherheitsmaßnahmen.
- **c** kommt es zu einer Verbesserung der Prozesse im Betrieb.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2-C1 Beruf, 2016

Der Arbeitsschutzausschuss

Haben Betriebe und Verwaltungen mehr als 20 Beschäftigte, ist vom Arbeitgeber ein Arbeitsschutzausschuss (ASA) zu bilden. Grundlage ist das Arbeitssicherheitsgesetz (ASIG). Der ASA hat die Aufgabe, Themen des betrieblichen Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung zu besprechen.

Gesetzliche Grundlage

Der Gesetzgeber regelt die Bildung eines Arbeitsschutzausschusses im Gesetz über „Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit" (Arbeitssicherheitsgesetz). Dort heißt es in §11: „Soweit in einer sonstigen Rechtsvorschrift nichts anderes bestimmt ist, hat der Arbeitgeber in Betrieben mit mehr als zwanzig Beschäftigten einen Arbeitsschutzausschuss zu bilden; bei der Feststellung der Zahl der Beschäftigten sind Teilzeitbeschäftigte mit einer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von nicht mehr als 20 Stunden mit 0,5 und solche mit nicht mehr als 30 Stunden mit 0,75 zu berücksichtigen. Der Arbeitsschutzausschuss hat die Aufgabe, Anliegen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung zu beraten. Der Arbeitsschutzausschuss tritt mindestens einmal vierteljährlich zusammen."

Aufgaben des ASA

Indem Betriebe einen Arbeitsschutzausschuss einrichten, soll die Zusammenarbeit der im Betrieb mit dem Arbeits- und Gesundheitsschutz befassten Stellen organisiert und institutionalisiert werden. Im ASA versammeln sich die Arbeitsschutzfachleute des Betriebs zum Informationsaustausch und zur Zusammenarbeit. Sie unterstützen damit die Verantwortlichen im Betrieb in allen Fragen von Gesundheitsschutz und Sicherheit. Im ASA wird bewertet, beraten, und es werden Entscheidungen vorbereitet bzw. getroffen. Maßnahmen der Geschäftsleitung werden im Detail geplant und koordiniert. Der ASA berät z. B. darüber, wie das Unfallgeschehen im Betrieb analysiert wird oder auf welche Weise Gefährdungsbeurteilungen auszuwerten sind. Weiterhin bespricht der Ausschuss die Koordinierung von Maßnahmen im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Beratungsgegenstand können auch Vorschläge über betriebliche Investitionsmaßnahmen mit Arbeitsschutzrelevanz, der Einsatz neuartiger persönlicher Schutzausrüstungen sowie geeignete Schutzmaßnahmen bei der Einführung neuer Arbeitsverfahren oder neuer Arbeits- bzw. Gefahrstoffe sein. Dies sind die klassischen Themen des Arbeitsschutzes. Natürlich kann der ASA auch allgemeine Fragen des Gesundheitsmanagements beleuchten und sich darin kundig machen. Beispiele hierfür sind die Bereiche Unternehmenskultur, Mobbing und Zeitmanagement.

Mitglieder des ASA

Im ASA kommen Betriebsangehörige mit unterschiedlichen Funktionen zusammen. Sie bringen dementsprechend auch unterschiedliche Sichtweisen ein und tauschen sich zu betrieblichen Abläufen aus. Mögliche Herausforderungen sollen offen angesprochen werden. Die Ergebnisse solcher Diskussionsprozesse sind in der Regel Kompromisse, die in der Praxis gut angenommen werden, weil unterschiedliche Positionen betrachtet und berücksichtigt wurden. Die Zusammensetzung des ASA bietet somit dem Betrieb auch die Chance, ein Konfliktmanagement zu etablieren, falls sicherheitsrelevante Fragen strittig sind.

Nutzen des ASA

Man kann den ASA als Kommunikationsforum bezeichnen, das unterschiedlichen Funktionsträgern eines Unternehmens zum Austausch über betriebliche Herausforderungen dient. Wenn der ASA seine Aufgaben gut wahrnimmt, ist der Hauptnutzen ein ungestörter Betriebsablauf. Wenn etwas die sicheren Abläufe im Betrieb stören könnte, sollte dies Thema im ASA sein.

Der Nutzen für das Management besteht in der Reduzierung der Kosten, der Verkürzung der Produktionszeit oder der Verbesserung der Qualität. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden durch die Arbeit des Ausschusses ein sicheres Arbeitsumfeld vor. In der Regel akzeptieren sie die vom ASA eingeleiteten Maßnahmen, da dort Vertreter aller Bereiche vertreten sind. Durch ein systematisches Arbeitsschutzmanagement können Verbesserungen für alle erzielt werden.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2-C1 Beruf, 2016

Sprachbausteine, Teil 1

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welche Wörter (a–o) am besten in die Lücken 51–60 passen. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text. Markieren Sie Ihre Lösungen bei den Aufgaben 51–60 auf dem Antwortbogen.

Gespräch

Anne Stein: Hallo Patrick. Gut, dass es nun doch geklappt hat. Und willkommen bei uns in der Firma, willkommen bei der Bockmann AG.

Patrick Hauff: Ja, danke, Anne. Ich bin ___51___ wahnsinnig froh, hier zu sein. Besonders bei dir muss ich mich wirklich bedanken, denn du hattest mich ___52___ auf die freie Stelle hier bei euch hingeweisen. Dass das alles so schnell gegangen ist, finde ich ganz toll.

Anne Stein: Ich finde es auch prima, dass du ___53___ bei uns bist. Hast du denn schon Gelegenheit gehabt, in die Unterlagen für neue Mitarbeiter reinzuschauen?

Patrick Hauff: Ja, die hatte ich heute Morgen ___54___ auf meinem Tisch liegen. Aber, ich muss ehrlich sagen, ich habe noch einige Fragen zu den Unterlagen, besonders zu den verschieden Login-Daten für das Netzwerk. Vielleicht darf ich dich dann mal ansprechen, wenn ich ___55___ konkret eine Frage habe. Wäre das OK?

Anne Stein: Klar Patrick, das ist kein Problem, ___56___ kennen wir uns ja schon seit der Ausbildung bei Schlüter. Frag einfach, wenn etwas unklar ist. Aber lass uns jetzt ___57___ mal zu deinem Arbeitsplatz rübergehen.

Patrick Hauff: Das ist ein guter Vorschlag. ___58___ , während meines Vorstellungsgesprächs erwähnte der Teamleiter, also Herr Kaminski, es würde tägliche Team-Meetings geben. Wann finden die denn immer statt?

Anne Stein: Meistens kurz nach der Mittagspause um 13.30 Uhr. Heute fangen wir aber erst um 16.30 Uhr an, da einige Kollegen noch andere Besprechungen haben. Ich nehme dich heute mit und stelle dich den anderen vor. Du kannst dann auch noch ___59___ über dich sagen, wenn du Lust hast. Es wird bestimmt eine Weile dauern, bis du die internen Abläufe und deine Aufgaben verstehst.

Patrick Hauff: Danke Anne, dass du mir das alles so ausführlich erklärst. Du scheinst dich ja wirklich gut auszukennen.

Anne Stein: Das ist doch auch ___60___ Wunder. Es wäre ja schlimm, wenn es anders wäre. Es sind ja nun schon fünf Jahre, die ich hier bei Bockmann bin.

Patrick Hauff: Oh wirklich, fünf Jahre! Ich hoffe, dass ich in fünf Jahren genauso weit bin wie du.

Anne Stein: Na, das schaffst du schon.

a ABER	**e** DOCH	**i** JA	**m** ÜBRIGENS
b AUF	**f** ETWAS	**j** JETZT	**n** SCHON
c BESTIMMT	**g** GANZ	**k** NICHT	**o** WIRKLICH
d DAMIT	**h** IMMERHIN	**l** KEIN	

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2·C1 Beruf, 2016

Sprachbausteine, Teil 2

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welche Wörter (a, b oder c) am besten in die Lücken 61–70 passen. Markieren Sie Ihre Lösungen bei den Aufgaben 61–70 auf dem Antwortbogen.

Sehr geehrter Herr Müller-Wankel,
Sie hatten uns damit beauftragt, die ___61___ angemieteten Werkstatträume, Goethestraße 5, zu besichtigen, um ___62___ der geplanten Renovierungsarbeiten den zu erwartenden Zeitaufwand und die Kosten einer Renovierung festzustellen. Anliegend finden Sie das ausführliche Begehungsprotokoll. ___63___ fasse ich die Ergebnisse kurz zusammen: Die Räume im Erdgeschoss befinden sich in einem guten Zustand. Sie können ___64___ gestrichen werden. Die Wände der Werkstatträume im Kellergeschoss sind im aktuellen Zustand nicht für einen Anstrich geeignet. Sie weisen Wasserschäden, Verschmutzungen durch Öl und Chemikalien auf und sind ___65___ . Wir empfehlen Ihnen, die Schäden vor Beginn der Malerarbeiten von einem Fachbetrieb beseitigen zu lassen.

Während das Streichen der Bürofenster ___66___ erfolgen kann, empfehlen wir Ihnen den kompletten Austausch der Werkstattfenster. Sie entsprechen ___67___ und den Wärmeschutzbestimmungen.

Für die Maurer- und Gipserarbeiten ___68___ der Fenster (Wärmedämmung) können wir Ihnen bei Bedarf Handwerksbetriebe nennen, die die erforderlichen Arbeiten zuverlässig ausführen. ___69___ veranlassen wir gerne die Zusendung entsprechender Angebote.

Insgesamt beträgt die Dauer der ___70___ Renovierungsarbeiten netto drei Wochen. Wir würden uns über den Auftrag für die Renovierungsarbeiten freuen und versprechen Ihnen zuverlässige Abwicklung.

61 **a** von Ihnen vor Kurzem
b von uns seit langer Zeit
c von unserem Partner nächstes Jahr

62 **a** vor Beginn
b im Anschluss an
c gleichzeitig

63 **a** Im Folgenden
b In Bezug auf
c Im Anschluss an

64 **a** mit Einschränkungen
b nach gründlicher Bearbeitung
c ohne vorherige Behandlung

65 **a** nachhaltig zerstört
b nicht reparaturbedürftig
c zum Teil beschädigt

66 **a** aus weiteren Gründen
b ohne weitere Maßnahmen
c zu weiteren Zwecken

67 **a** dem aktuellen Stand der Reparatur
b nicht mehr dem neuesten Stand der Technik
c nur bedingt dem aktuellen Zustand

68 **a** als auch vom Aufbau
b sowie für den Austausch
c wie natürlich das Aushängen

69 **a** Auf Ihren Wunsch
b Nach Ihrem Rat
c Mit Ihrer Empfehlung

70 **a** abgeschlossenen und noch zu prüfenden
b geplanten und durchgeführten
c vorbereitenden und eigentlichen

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2-C1 Beruf, 2016

Schriftlicher Ausdruck, Teil 1

Sie sollten diesen Teil 1 nicht länger als 10 Minuten bearbeiten.

Situation

Sie arbeiten im Büro der Schmidt-RE-IMPORT GmbH. Ihr Computer funktioniert nicht richtig.

Aufgabe

Schreiben Sie eine E-Mail an die zuständige Kollegin Tamara Zenk in der IT-Abteilung Ihres Betriebs. Sie kennen Tamara schon seit Jahren und duzen sich.

Vergessen Sie nicht den Betreff, die Anrede, eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Wählen Sie eine sinnvolle Anordnung der Punkte. Bearbeiten Sie folgende Punkte angemessen und ausführlich:

- was nicht funktioniert
- warum die Reparatur bis Montagmorgen gemacht werden muss
- wer außer Ihnen noch von dem Problem betroffen ist

Schriftlicher Ausdruck, Teil 2

Sie sollten diesen Teil 2 nicht länger als 15 Minuten bearbeiten.

Situation

Sie arbeiten in der Personalabteilung der Spedition Sana GmbH. Jedes Jahr wird eine Auszubildende bzw. ein Auszubildender (Speditionskauffrau/-kaufmann) eingestellt. Mit Schreiben vom 14. Oktober d. J. hat sich Frau Lanina Okonkwo, Kranichweg 19, 10345 Berlin, beworben. Frau Okonkwo soll zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen werden.

Aufgabe

Entwerfen Sie eine Antwort an Frau Okonkwo.
Schreiben Sie in dem Brief etwas zu folgenden Punkten:

- Termin, 23. November 20… , 11:30 Uhr
- Ansprechpartnerin: Ausbildungsleiterin Frau Overbeck
- Terminbestätigung bis 10.11. / Erstattung der Fahrtkosten

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2·C1 Beruf, 2016

Schriftlicher Ausdruck, Teil 3

Sie sollten diesen Teil 3 nicht länger als 35 Minuten bearbeiten.

Ihr Chef bittet Sie, eine Diskussionsvorlage zu schreiben. Zwei Optionen zum Thema wurden bereits identifiziert.

- Erläutern Sie die genannten zwei Optionen oder eine andere Option Ihrer Wahl.
- Begründen Sie, welche Option Sie empfehlen und welche Vorteile für Ihre Firma sich ergeben könnten.

Bitte wählen Sie Variante A oder B aus.

Variante A

Arbeitgeber:	Fa. ABB Logistics KG (Mittelständisches Logistik-Unternehmen)
Situation:	Das Lager ist nicht ausreichend groß genug.
Optionen:	❍ Neubau einer Lagerhalle auf Firmengelände ❍ Anmietung von Lagerfläche in 8 km Entfernung

Variante B

Arbeitgeber:	Fa. FRICAKABEL (Hersteller von Kabeln, Leitungen und Kabelzubehör)
Situation:	Nach mehreren Einbrüchen in das Lager soll die Sicherheit verbessert werden.
Optionen:	❍ Einsatz externer Sicherheitsfirma ❍ Sicherheit durch bauliche Maßnahmen

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2-C1 Beruf, 2016

Mündlicher Ausdruck

In der Mündlichen Prüfung zeigen die Teilnehmenden ganz unterschiedliche kommunikative Fertigkeiten. Diese Fertigkeiten schließen **monologisches** und **dialogisches Sprechen** ein. Solche Fertigkeiten sind sowohl im beruflichen als auch im privaten Alltag, in Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen relevant. Alle drei Aufgaben der Prüfung *telc Deutsch B2·C1 Beruf* sind im beruflichen Kontext situiert.

Die Mündliche Prüfung bzw. der Subtest „Sprechen" findet in der Regel als Paarprüfung statt, das heißt, dass zwei Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer gemeinsam geprüft werden. Die Prüfung dauert circa 20 Minuten. Bei einer ungeraden Zahl von Teilnehmenden wird eine Prüfungsgruppe aus drei Teilnehmenden gebildet. In diesem Fall ist die Prüfung etwas länger.

Für jede Prüfung sind zwei lizenzierte telc Prüferinnen bzw. Prüfer erforderlich. Sie bewerten beide die Leistungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, aber nur eine oder einer von ihnen tritt als Gesprächspartner (Interlokutor) auf. Nachdem die Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer den Raum verlassen haben, diskutieren die Prüferinnen bzw. Prüfer kurz ihre Bewertung und tragen anschließend die Bewertung in den Bewertungsbogen M10 ein.

Die Mündlichen Prüfung *telc Deutsch B2·C1 Beruf* benötigt keine Vorbereitungszeit.

Im zweiten Teil wird eine kurze Präsentation erwartet, die von den Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmern jedoch bereits zu Hause vorbereitet sein sollte. Unterstützende Elemente – Tafel, Flipchart, Foto, Poster, typisches Werkzeug, exemplarisches Werkstück – dürfen mit in den Prüfungsraum gebracht werden. Der Einsatz von Laptops, Tablets, Smartphones, Beamer oder Overhead-Projektor ist jedoch nicht gestattet.

Die Mündlichen Prüfung hat drei Teile:

Teil 1: Small Talk (circa 4 Minuten mit zwei Teilnehmenden)

In Teil 1 der Prüfung wird spontanes Sprechen zu einem nicht vorbereiteten Thema verlangt. Die Teilnehmenden erhalten ein Aufgabenblatt mit einem Bildimpuls, welches exemplarisch typische Arbeitssituationen darstellt. Die Teilnehmenden sprechen in ganz natürlicher Art und Weise über das vorgelegte Thema. Der Austausch von Gedanken sollte im Vordergrund stehen. Die Prüfenden halten sich ganz zurück, es sein denn das Gespräch zwischen den Teilnehmenden kommt nicht in Gang.

Teil 2: Präsentation (circa 5 Minuten pro Teilnehmer/in)

In Teil 2 der Prüfung wird ein vorbereiteter Kurzvortrag von circa 3 Minuten erwartet. Das Thema ist frei wählbar, muss jedoch eine berufliche Relevanz vorweisen. Die Teilnehmenden können über ihre Ausbildung, ihren Beruf, ihre Arbeit, ein Arbeitsprojekt, ihren Arbeitsplatz, ein spezielles Produkt oder über ein Herstellungsverfahren oder einen Service sprechen. Die Gesprächspartnerin bzw. der -partner und die Prüfenden stellen Rückfragen.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2·C1 Beruf, 2016

Teil 3: Diskussion (circa 6 Minuten mit zwei Teilnehmenden)

Im 3. und letzten Teil der Mündlichen Prüfung soll eine kontroverse Diskussion über ein Thema geführt werden. Das Thema wird auf dem Aufgabenblatt, Teil 3, genannt. Die Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer äußern ihre Meinung zum Thema bzw. zu den Aussagen, die das Thema beinhalten, stützen ihre Meinung durch Beispiele und Argumente und reagieren auf die Äußerungen der Partnerin bzw. des Partners.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2-C1 Beruf, 2016

Teilnehmer/in A und B

Teil 1
Small Talk

Thema: Arbeitszeit

Sprechen Sie über Ihre Erfahrung und geben Sie Beispiele, wie Sie über die Arbeitszeit denken.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2·C1 Beruf, 2016

Teilnehmer/in A und B

Teil 2
Präsentation

Von Ihnen wird ein klarer thematischer Kurzvortrag vor den beiden Prüfenden und der anderen Teilnehmerin bzw. dem anderen Teilnehmer erwartet. Ihr Kurzvortrag kann als Thema etwas zu Ihrer Ausbildung, zu Ihrem Beruf, zu Ihrer Arbeit, zu einem Arbeitsprojekt, zu Ihrem Arbeitsplatz, zu einem speziellen Produkt oder zu einem Herstellungsverfahren oder einem Service sein.

Sie können leicht tragbare Gegenstände, Werkzeuge, Werkstücke, Bilder, Poster oder Zeichnungen mit in die Prüfung bringen. Die Verwendung von Laptops, Tablets, Smartphones, Beamer oder Overhead-Projektor ist jedoch nicht erlaubt.

Sie dürfen auch Notizen mitbringen, aber nicht von den Notizen ablesen.

Ihr Kurzvortrag sollte klar struktuiert sein und nicht länger als drei Minuten dauern. Im Anschluss an Ihren Kurzvortrag werden Ihre Gesprächspartnerin bzw. Ihr Gesprächspartner und auch Ihre Prüfenden Fragen stellen. Während Ihre Gesprächspartnerin bzw. Ihr Gesprächspartner präsentieren, hören Sie aufmerksam zu, notieren sich einige Punkte und bereiten sich auf Fragen vor.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2-C1 Beruf, 2016

Teilnehmer/in A und B

Teil 3
Diskussion

Äußern Sie Ihre Meinung zu den folgenden Aussagen.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2·C1 Beruf, 2016

telc LANGUAGE TESTS

1067

DEUTSCH B2·C1 BERUF

Familienname · Surname · Apellido · Nom · Cognome · Soyadı · Фамилия

Vorname · First Name · Nombre · Prénom · Nome · Adı · Имя

. . Beispiel: 23. April 1995 Example: 23 April 1995 1995.04.23

Geburtsdatum · Date of Birth · Fecha de nacimiento · Date de naissance · Data di nascita · Doğum tarihi · Дата рождения

Geburtsort · Place of Birth · Lugar de nacimiento · Lieu de naissance · Luogo di nascita · Doğum yeri · Место рождения

Muttersprache · First Language · Lengua materna · Langue maternelle · Madrelingua · Anadili · Родной язык

001 - Deutsch
002 - English
003 - Français
004 - Español
005 - Italiano
006 - Português
007 - Magyar
008 - Polski
009 - Русский яеык
010 - Ceský jazyk
011 - Türkçe
012 - عربي
013 - Chinesisch
000 - andere/other

☐ männlich · male · masculino · masculin · maschile · erkek · мужской
☐ weiblich · female · femenino · féminin · femminile · kadın · женский

Geschlecht · Sex · Sexo · Sexe · Sesso · Sexo · Пол

Prüfungszentrum · Examination Centre · Centro examinador · Centre d'examen · Centro d'esame · Sınav merkezi · Экзаменационное учреждение

. . Beispiel: 17. Juli 2016 Example: 17 July 2016 2016.07.17

Prüfungsdatum · Date of Examination · Fecha del examen · Date d'examen · Data dell'esame · Sınav tarihi · Датаэкзамена

© telc gGmbH # 1067-S30-000001

telc LANGUAGE TESTS

telc Deutsch B2·C1 Beruf

| | | | 1 | 0 | 6 | 7 | |

Schriftliche Gruppenprüfung

1 Hörverstehen

Teil 1

1	richtig	falsch	1
2	richtig	falsch	2
3	a b c		3
4	richtig	falsch	4
5	richtig	falsch	5
6	a b c		6

Teil 2

7	a b c	7
8	a b c	8
9	a b c	9
10	a b c	10
11	a b c	11
12	a b c	12
13	a b c	13
14	a b c	14

Teil 3

15	a b c d e f g h i j k	15
16	a b c d e f g h i j k	16
17	a b c d e f g h i j k	17
18	a b c d e f g h i j k	18
19	a b c d e f g h i j k	19

Teil 4

20	richtig	falsch	20
21	richtig	falsch	21
22	richtig	falsch	22
23	richtig	falsch	23
24	richtig	falsch	24
25	richtig	falsch	25

Bitte trennen Sie nach dem „Hörverstehen" dieses Blatt ab und geben Sie es der Prüfungsaufsicht.

4894434264

© telc gGmbH

telc LANGUAGE TESTS

telc Deutsch B2·C1 Beruf

1 0 6 7

Familienname · Surname · Apellido · Nom · Cognome · Soyadi · Фамиля

Vorname · First Name · Nombre · Prénom · Nome · Adi · Имя

Testversion · Test Version · Versión del examen · Version d'examen · Versione d'esame · Test versiyonu · Тестовая версия

Schriftliche Prüfung

2 Leseverstehen

Teil 1

26	○ a	○ b	○ c	○ d	○ e	○ f	○ g	○ h	○ x	26
27	○ a	○ b	○ c	○ d	○ e	○ f	○ g	○ h	○ x	27
28	○ a	○ b	○ c	○ d	○ e	○ f	○ g	○ h	○ x	28
29	○ a	○ b	○ c	○ d	○ e	○ f	○ g	○ h	○ x	29
30	○ a	○ b	○ c	○ d	○ e	○ f	○ g	○ h	○ x	30
31	○ a	○ b	○ c	○ d	○ e	○ f	○ g	○ h	○ x	31

Teil 2

32	○ a	○ b	○ c	32
33	○ a	○ b	○ c	33
34	○ a	○ b	○ c	34
35	○ a	○ b	○ c	35
36	○ a	○ b	○ c	36
37	○ a	○ b	○ c	37
38	○ a	○ b	○ c	38
39	○ a	○ b	○ c	39
40	○ a	○ b	○ c	40
41	○ a	○ b	○ c	41
42	○ a	○ b	○ c	42

Teil 3

43	○ richtig	○ falsch	43
44	○ richtig	○ falsch	44
45	○ richtig	○ falsch	45
46	○ richtig	○ falsch	46
47	○ a	○ b	○ c	47
48	○ a	○ b	○ c	48
49	○ a	○ b	○ c	49
50	○ a	○ b	○ c	50

3 Sprachbausteine

Teil 1

51	○ a	○ b	○ c	○ d	○ e	○ f	○ g	○ h	○ i	○ j	○ k	○ l	○ m	○ n	○ o	51
52	○ a	○ b	○ c	○ d	○ e	○ f	○ g	○ h	○ i	○ j	○ k	○ l	○ m	○ n	○ o	52
53	○ a	○ b	○ c	○ d	○ e	○ f	○ g	○ h	○ i	○ j	○ k	○ l	○ m	○ n	○ o	53
54	○ a	○ b	○ c	○ d	○ e	○ f	○ g	○ h	○ i	○ j	○ k	○ l	○ m	○ n	○ o	54
55	○ a	○ b	○ c	○ d	○ e	○ f	○ g	○ h	○ i	○ j	○ k	○ l	○ m	○ n	○ o	55
56	○ a	○ b	○ c	○ d	○ e	○ f	○ g	○ h	○ i	○ j	○ k	○ l	○ m	○ n	○ o	56
57	○ a	○ b	○ c	○ d	○ e	○ f	○ g	○ h	○ i	○ j	○ k	○ l	○ m	○ n	○ o	57
58	○ a	○ b	○ c	○ d	○ e	○ f	○ g	○ h	○ i	○ j	○ k	○ l	○ m	○ n	○ o	58
59	○ a	○ b	○ c	○ d	○ e	○ f	○ g	○ h	○ i	○ j	○ k	○ l	○ m	○ n	○ o	59
60	○ a	○ b	○ c	○ d	○ e	○ f	○ g	○ h	○ i	○ j	○ k	○ l	○ m	○ n	○ o	60

Teil 2

61	○ a	○ b	○ c	61
62	○ a	○ b	○ c	62
63	○ a	○ b	○ c	63
64	○ a	○ b	○ c	64
65	○ a	○ b	○ c	65
66	○ a	○ b	○ c	66
67	○ a	○ b	○ c	67
68	○ a	○ b	○ c	68
69	○ a	○ b	○ c	69
70	○ a	○ b	○ c	70

Bitte trennen Sie nach „Leseverstehen“ und „Sprachbausteine“ dieses Blatt ab und geben Sie es der Prüfungsaufsicht.

4993434264

© telc gGmbH

telc LANGUAGE TESTS

telc Deutsch B2·C1 Beruf

1067

Nur für Prüfer/innen!

Mündliche Prüfung

5 Mündlicher Ausdruck

Prüfer/in 1

Inhalt

Aufgaben-bewältigung	C1		B2		B1	unter B1
	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt		
Teil 1	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭
Teil 2A	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭
Teil 2B	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭
Teil 3	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭

Sprache (Teil 1–3)

	C1		B2		B1	unter B1
	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt		
Aussprache / Intonation	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭
Flüssigkeit	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭
Korrektheit	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭
Wortschatz	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭

Code-Nummer Prüfer/in 1

Prüfer/in 2

Inhalt

Aufgaben-bewältigung	C1		B2		B1	unter B1
	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt		
Teil 1	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭
Teil 2A	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭
Teil 2B	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭
Teil 3	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭

Sprache (Teil 1–3)

	C1		B2		B1	unter B1
	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt		
Aussprache / Intonation	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭
Flüssigkeit	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭
Korrektheit	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭
Wortschatz	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭

Code-Nummer Prüfer/in 2

© telc gGmbH

1067

Familienname · Surname · Apellido · Nom · Cognome · Soyadi · Фамилия

Vorname · First Name · Nombre · Prénom · Nome · Adi · Имя

Testversion · Test Version · Versión del examen · Version d'examen · Versione d'esame · Test versiyonu · Тестовая версия

4 Schriftlicher Ausdruck (Teil 1)

Für Bewerter

© telc gGmbH

6041434260

1067

Schreiben, Teil 1 ***Nur für Bewerter/innen!***

Bewerter/in 1

C1		B2		B1	unter B1	
gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	erfüllt		
○	○	○	○	○	○	I Aufg. I
○	○	○	○	○	○	II K.G. II
○	○	○	○	○	○	III Korr. III
○	○	○	○	○	○	IV Ws. IV

Thema verfehlt? ○ ja ○ nein

Code-Nr. Bewerter/in 1

Bewerter/in 2

C1		B2		B1	unter B1	
gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	erfüllt		
○	○	○	○	○	○	I Aufg. I
○	○	○	○	○	○	II K.G. II
○	○	○	○	○	○	III Korr. III
○	○	○	○	○	○	IV Ws. IV

Thema verfehlt? ○ ja ○ nein

Code-Nr. Bewerter/in 2

telc Bewertung

C1		B2		B1	unter B1	
gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	erfüllt		
○	○	○	○	○	○	I Aufg. I
○	○	○	○	○	○	II K.G. II
○	○	○	○	○	○	III Korr. III
○	○	○	○	○	○	IV Ws. IV

Thema verfehlt? ○ ja ○ nein

Code-Nr. telc Bewerter/in

5621434263

© telc gGmbH

1067

Familienname · Surname · Apellido · Nom · Cognome · Soyadi · Фамилия

Vorname · First Name · Nombre · Prénom · Nome · Adi · Имя

Testversion · Test Version · Versión del examen · Version d'examen · Versione d'esame · Test versiyonu · Тестовая версия

4 Schriftlicher Ausdruck (Teil 2)

Für Bewerter

© telc gGmbH

Schreiben, Teil 2 ***Nur für Bewerter/innen!***

Bewerter/in 1

C1		B2		B1	unter B1	
gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	erfüllt		
○	○	○	○	○	○	I Aufg. I
○	○	○	○	○	○	II K.G. II
○	○	○	○	○	○	III Korr. III
○	○	○	○	○	○	IV Ws. IV

Thema verfehlt? ○ ja ○ nein

Code-Nr. Bewerter/in 1

Bewerter/in 2

C1		B2		B1	unter B1	
gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	erfüllt		
○	○	○	○	○	○	I Aufg. I
○	○	○	○	○	○	II K.G. II
○	○	○	○	○	○	III Korr. III
○	○	○	○	○	○	IV Ws. IV

Thema verfehlt? ○ ja ○ nein

Code-Nr. Bewerter/in 2

telc Bewertung

C1		B2		B1	unter B1	
gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	erfüllt		
○	○	○	○	○	○	I Aufg. I
○	○	○	○	○	○	II K.G. II
○	○	○	○	○	○	III Korr. III
○	○	○	○	○	○	IV Ws. IV

Thema verfehlt? ○ ja ○ nein

Code-Nr. telc Bewerter/in

5621434263

© telc gGmbH

1067

Familienname · Surname · Apellido · Nom · Cognome · Soyadi · Фамилия

Vorname · First Name · Nombre · Prénom · Nome · Adi · Имя

Testversion · Test Version · Versión del examen · Version d'examen · Versione d'esame · Test versiyonu · Тестовая версия

4 Schriftlicher Ausdruck (Teil 3)

Für Bewerter

© telc gGmbH

1067

Schreiben, Teil 3 ***Nur für Bewerter/innen!***

Bewerter/in 1

C1		B2		B1	unter B1	
gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	erfüllt		
○	○	○	○	○	○	I Aufg. I
○	○	○	○	○	○	II K.G. II
○	○	○	○	○	○	III Korr. III
○	○	○	○	○	○	IV Ws. IV

Thema verfehlt? ○ ja ○ nein

Code-Nr. Bewerter/in 1

Bewerter/in 2

C1		B2		B1	unter B1	
gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	erfüllt		
○	○	○	○	○	○	I Aufg. I
○	○	○	○	○	○	II K.G. II
○	○	○	○	○	○	III Korr. III
○	○	○	○	○	○	IV Ws. IV

Thema verfehlt? ○ ja ○ nein

Code-Nr. Bewerter/in 2

telc Bewertung

C1		B2		B1	unter B1	
gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	erfüllt		
○	○	○	○	○	○	I Aufg. I
○	○	○	○	○	○	II K.G. II
○	○	○	○	○	○	III Korr. III
○	○	○	○	○	○	IV Ws. IV

Thema verfehlt? ○ ja ○ nein

Code-Nr. telc Bewerter/in

5621434263

© telc gGmbH

Bewertungskriterien für den Schriftlichen Ausdruck

Der Subtest „Schriftlicher Ausdruck“ wird nach inhaltlichen und sprachlichen Kriterien bewertet. Alle drei Schreibleistungen werden mit denselben, hier festgehaltenen Bewertungskriterien bewertet. In den einzelnen Teilen lassen sich unterschiedliche Höchstpunkte erreichen, die niveauabhängig sind. Die Bewertung der inhaltlich-kommunikativen Angemessenheit würdigt die Vielfalt der bearbeiteten Aspekte unter der Berücksichtigung ihres Bezugs zur jeweiligen Aufgabenstellung. Die sprachliche Angemessenheit umfasst die Korrektheit und das Wortschatzspektrum sowie die Wortschatzbeherrschung. Diese Kriterien lehnen sich eng an den *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen* an.

Inhaltlich-komm. Angemessenheit

I Aufgabenbewältigung (Textsortengerechtheit)
II Kommunikative Gestaltung (Kohäsion und Kohärenz)

Sprachliche Angemessenheit

III Korrektheit (Rechtschreibung, Morphologie, Syntax)
IV Wortschatzspektrum und Wortschatzbeherrschung (hier: berufsbezogenes adressatenorientiertes Spektrum)

Die Inhaltlich-kommunikative Angemessenheit wird in allen Teilen separat bewertet. Die Bewertung der Sprachlichen Angemessenheit wird als Ganzes auf alle Teile der Prüfung angewendet.

I Aufgabenbewältigung (Textsortengerechtheit)

C1		B2		B1	unter B1
gut erfüllt	**erfüllt**	**gut erfüllt**	**erfüllt**		
Die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer deckt die Aufgabenstellung voll ab. Schreibt klar strukturiert und präzise. Setzt das Schreibziel flexibel und effektiv um. Schreibt dem Anlass entsprechend ausführlich und stützt Standpunkte durch Unterpunkte, Beispiele oder Begründungen. Kann ohne Schwierigkeiten alles schreiben, was sie/er ausdrücken möchte.		Die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer deckt die Aufgabenstellung weitestgehend ab. Schreibt klar strukturiert. Setzt das Schreibziel im Großen und Ganzen effektiv um. Hebt die entscheidenden Punkte des Schreibanlasses hervor und stützt diese durch kurze Details. Kann nahezu alles schreiben, was sie/er ausdrücken möchte.		Die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer deckt die Aufgabenstellung nur teilweise ab. Schreibt stellenweise uneindeutig. Setzt das Schreibziel dennoch im Großen und Ganzen um. Schreibt kurz und einfach ohne weiterführende Details. Kann im Kontext der Aufgabenstellung nur mit sichtbarer Mühe das schreiben, was sie/er ausdrücken möchte.	Die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer deckt die Aufgabenstellung nicht ab. Schreibt an vielen Stellen uneindeutig. Setzt das Schreibziel nicht um. Schreibt unzureichend, so dass keine Inhaltspunkte im Kontext der Aufgabenstellung bearbeitet sind. Kann im Kontext der Aufgabenstellung nicht schreiben, was sie/er ausdrücken möchte.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2-C1 Beruf, 2016

II Kommunikative Gestaltung (Kohäsion und Kohärenz)

C1		B2		B1	unter B1
gut erfüllt	**erfüllt**	**gut erfüllt**	**erfüllt**		
Die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer beherrscht die Diskurssteuerung unter Verwendung von passenden Verknüpfungselementen und einer guten Gliederung der Texte.		Die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer zeigt eine sinnvolle Verwendung von passenden Verknüpfungselementen und kann die Texte sinnvoll gliedern.		Die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer kann kurze und einfache Einzelelemente zu einem linearen Text zusammenfügen, wobei die Texte im Großen und Ganzen noch sinnvoll gegliedert sind.	Die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer beherrscht eine Reihe einfacher Sprachfunktionen. Die häufigsten Verknüpfungen (und, aber, denn) sind zwar vorhanden, der Text stellt jedoch nur eine Form der Aufzählung dar.

III Korrektheit (Rechtschreibung, Morphologie, Syntax)

Zeigt beim Schreiben durchgehend ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit. Fehler sind selten und fallen kaum auf.	Beherrscht die Grammatik gut. Gelegentliche Ausrutscher oder nichtsystematische Fehler und kleinere Mängel im Satzbau führen nicht zu Missverständnissen.	In vertrauten Situationen beherrscht sie/er die Strukturen im Großen und Ganzen gut. Deutliche Einflüsse anderer Sprachen sind offensichtlich. Trotz Fehlern bleibt klar, was sie/er ausdrücken möchte.	Schreibt in einfachen Strukturen, die systematische Fehler enthalten. Es gibt eine Tendenz, Zeitformen zu vermischen und die Subjekt-Verb-Kongruenz nicht korrekt darzustellen.

IV Wortschatzspektrum und -beherrschung (adressatenorientiertes Spektrum)

Verfügt über umfangreiche Sprachkenntnisse zur Realisierung der konkreten Aufgabenstellung. Formulierungen, die den Grad an Sicherheit/Unsicherheit, Vermutung/Zweifel oder Wahrscheinlichkeit hervorheben, unterstreichen diesen Aspekt. Idiomatische Wendungen verfestigen diesen Eindruck zusätzlich.	Verfügt über weitestgehend gute Sprachkenntnisse zur Realisierung der Aufgabenstellung. Viele Formulierungen variieren, sodass Wiederholungen selten vorkommen. In manchen Passagen wird fehlender Wortschatz mit Umschreibungen kompensiert.	Beherrscht ein begrenztes Spektrum sprachlicher Mittel. In manchen Passagen reicht der Wortschatz nicht aus, um die Aufgabenstellung zu realisieren. Das Spektrum der sprachlichen Mittel genügt für vertraute alltägliche Angelegenheiten.	Beherrscht einen begrenzten Wortschatz vor dem Hintergrund der Aufgabenstellung. Elementare Kommunikationsbedürfnisse im Kontext der Aufgabenstellung werden nicht bedient.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2·C1 Beruf, 2016

Bewertungskriterien für den Mündlichen Ausdruck

Die mündliche Performanz der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers wird nach fünf Kriterien bewertet. Die Bewertung der Aufgabenbewältigung beachtet ausschließlich die inhaltliche, kommunikative und zielorientierte Angemessenheit der Leistung der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers. Die Bewertung von Aussprache/Intonation, Flüssigkeit, Korrektheit und Wortschatzbeherrschung berücksichtigt die sprachliche Angemessenheit der Leistung der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers.

Inhaltliche Angemessenheit

I Aufgabenbewältigung

Sprachliche Angemessenheit

II Aussprache/Intonation
III Flüssigkeit
IV Korrektheit
V Wortschatz

Die Inhaltliche Angemessenheit (Aufgabenbewältigung) wird in allen Teilen separat bewertet. Die Bewertung der Sprachlichen Angemessenheit wird als Ganzes auf alle Teile der Prüfung angewendet.

Inhaltliche Angemessenheit

		C1	B2	B1	unter B1
I Aufgabenbewältigung	1 Small Talk	Kann sich gegenüber Kolleginnen bzw. Kollegen beinahe mühelos spontan und fließend äußern und komplexe Sachverhalte klar und detailliert darlegen, wobei Rückgriffe auf Vermeidungsstrategien sehr selten sind.	Kann sich flüssig, korrekt und wirkungsvoll äußern und Sachverhalte darlegen, ohne erkennbar nach Wendungen suchen zu müssen.	Kann sich in vertrauten Routinesituationen sicher äußern. Weniger häufig vorkommende Situationen sind problematisch.	Kann sich nur ungenügend äußern; viele Sachverhalte werden nur ansatzweise dargelegt. Kann keinen kommunikativen Austausch mit Gesprächspartnerinnen bzw. -partnern aufbauen, verwendet Deutsch nur statisch.
	2A[1] Präsentation	Kann den Gegenstand oder den Vorgang gut strukturiert und klar vor Publikum erläutern und dabei die eigenen Standpunkte ausführlich darstellen und durch Unterpunkte, geeignete Beispiele oder Begründungen stützen.	Kann den Gegenstand oder den Vorgang klar und detailliert vor Publikum erläutern und mit Beispielen stützen.	Kann den Gegenstand oder den Vorgang relativ flüssig und unkompliziert beschreiben und dabei wichtige Einzelheiten auflisten.	Kann den Gegenstand oder den Vorgang nur ansatzweise vortragen, wobei die Hauptaussagen uneindeutig sind.
	2B Rückfragen	Kann gezielt Fragen zur Präsentation stellen und spontan und beinahe mühelos mit Rückfragen zur Präsentation umgehen und Details ausführlich erläutern.	Kann geeignete Fragen zur Präsentation stellen und sicher mit Rückfragen zur Präsentation umgehen und Details erläutern.	Kann einfache Fragen zur Präsentation stellen und mit Rückfragen zur Präsentation im Großen und Ganzen umgehen und einzelne Aspekte erklären.	Kann sehr einfache Fragen zur Präsentation stellen und kurze Erklärungen geben, versteht aber kaum genug, um das Gespräch selbst in Gang halten zu können.
	3 Diskussion	Kann im Gespräch mit Vorgesetzten und Kolleginnen bzw. Kollegen spontan und fließend komplexe Sachverhalte erläutern und auf Nachfragen reagieren, ohne öfter deutlich erkennbar nach Sprachwendungen zu suchen.	Kann im Gespräch mit Vorgesetzten und Kolleginnen bzw. Kollegen flüssig, korrekt und wirkungsvoll äußern und viele Sachverhalte erläutern. Bei einigen Wendungen kommen Verzögerungen vor.	Kann im Gespräch mit Vorgesetzten und Kolleginnen bzw. Kollegen in typischen Routinesituationen sicher äußern. Weniger häufig vorkommende Situationen sind problematisch.	Kann im Gespräch mit Vorgesetzten und Kolleginnen bzw. Kollegen nur ungenügend äußern; viele Sachverhalte werden nur ansatzweise dargelegt. Kann keinen kommunikativen Austausch aufbauen, verwendet Deutsch nur statisch.

[1] Die Patientenvorstellung darf nicht vom Blatt abgelesen werden, sondern muss in freier Rede erfolgen. Sollte der Vortragende dennoch lesen, erfolgt eine Bewertung "unter B1".

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2-C1 Beruf, 2016

Sprachliche Angemessenheit

		C1	B2	B1	unter B1
II Aussprache/ Intonation	1–3	Die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer kann **Aussprache und Intonation** an Gesprächspartner und Gesprächssituation anpassen, die Intonation variieren und so betonen, dass Bedeutungsnuancen zum Ausdruck kommen.	Die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer hat eine **klare, natürliche Aussprache und Intonation** erworben, wobei Schattierungen der Erstsprache erkennbar sind.	Die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer ist **gut verständlich**, auch wenn Schattierungen der Erstsprache offensichtlich sind und einzelne Passagen manchmal falsch ausgesprochen werden.	Die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer spricht **klar genug**, um trotz eines merklichen Akzents verstanden zu werden. Einige Gesprächspartner werden gelegentlich um Wiederholungen bitten.
III Flüssigkeit	1–3	Kann sich **beinahe mühelos spontan** und **fließend** ausdrücken; nur schwierige Themen können den natürlichen Sprachfluss beeinträchtigen.	Kann sich **spontan verständigen** und drückt sich auch in komplexeren Redebeiträgen oft mit bemerkenswerter Leichtigkeit und Flüssigkeit aus.	Kann sich **relativ mühelos** ausdrücken trotz einiger Formulierungsprobleme, die zu Pausen oder in Sackgassen führen können.	Kann sich in kurzen Redebeiträgen verständlich machen, obwohl sie/er offensichtlich **häufig stockt** und neu ansetzen oder umformulieren muss.
IV Korrektheit	1–3	Zeigt ein beständig **hohes Maß an grammatischer Korrektheit**; Fehler sind selten und fallen kaum auf.	Zeigt eine **gute Beherrschung der Grammatik**; gelegentliche Ausrutscher oder nichtsystematische Fehler und kleinere Mängel im Satzbau können vorkommen.	Kann sich in vertrauten Situationen **ausreichend korrekt** verständigen. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll.	Kann einfache Strukturen korrekt verwenden, macht aber noch **systematisch elementare Fehler**.
V Wortschatz	1–3	Verfügt über ein **breites Spektrum an Redemitteln**, aus dem sie/er geeignete Formulierungen auswählen kann, um sich klar und angemessen über ein breites Spektrum allgemeiner, wissenschaftlicher, beruflicher Themen zu äußern, ohne sich in dem, was sie/er sagen möchte, einschränken zu müssen. **Idiomatische Wendungen** verfestigen diesen Eindruck zusätzlich.	Verfügt über ein ausreichend breites Spektrum an Redemitteln, um in klaren Äußerungen die meisten Sprachhandlungen umsetzen zu können. **Idiomatische Wendungen** kommen selten vor.	Verfügt über **genügend sprachliche Mittel**, um zurechtzukommen. Die Bandbreite reicht aus, um sich, wenn auch manchmal zögernd und mit Hilfe von Umschreibungen, äußern zu können.	Verwendet **elementare Satzstrukturen mit memorierten Wendungen**, kurzen Wortgruppen und Redeformeln.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2·C1 Beruf, 2016

Punkte und Teilergebnisse

Entscheidend für den Prüfungserfolg sind die Teilergebnisse folgender Subtests:

1 Hörverstehen / Leseverstehen / Sprachbausteine
2 Schriftlicher Ausdruck
3 Mündlicher Ausdruck

Teilergebnisse der Subtests „Hörverstehen", „Leseverstehen" und „Sprachbausteine"

Die Subtests „Hörverstehen", „Leseverstehen" und „Sprachbausteine" bestehen aus insgesamt 70 Aufgaben. Für jede richtig gelöste Aufgabe erhalten die Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer einen Punkt, sodass eine maximale Punktezahl von 70 erreicht werden kann.

Für das Erreichen der Stufen B2 und C1 gilt:

Punkte	GER-Niveau
50–70	C1
32–49	B2
0–31	unter B2

Ermittlung des Teilergebnisses „Schriftlicher Ausdruck"

Die Bewertung des Subtests „Schriftlicher Ausdruck (Teil 1, 2 und 3)" erfolgt durch lizenzierte telc Bewerterinnen und Bewerter gemäß den Kriterien auf Seite 39–40. Pro Schreibaufgabe werden Punkte für die Bearbeitung der Inhaltlichen Aufgabenbewältigung und für die Kommunikative Gestaltung vergeben. Am Ende werden für alle drei Schreibleistungen zusammen die Kriterien Korrektheit und Wortschatzspektrum bewertet.

	C1		B2		B1	unter B1
Aufgabe 1				**2**	**1**	**0**
I Aufgabenbewältigung	nicht bewertbar	nicht bewertbar	nicht bewertbar	2	1	0
II Kommunikative Gestaltung	nicht bewertbar	nicht bewertbar	nicht bewertbar	2	1	0
Zwischensumme				**4**	**2**	**0**

Aufgabe 2		**4**	**3**	**2**	**1**	**0**
I Aufgabenbewältigung	nicht bewertbar	4	3	2	1	0
II Kommunikative Gestaltung	nicht bewertbar	4	3	2	1	0
Zwischensumme		**8**	**6**	**4**	**2**	**0**

Aufgabe 3	**5**	**4**	**3**	**2**	**1**	**0**
I Aufgabenbewältigung	5	4	3	2	1	0
II Kommunikative Gestaltung	5	4	3	2	1	0
Zwischensumme	**10**	**8**	**6**	**4**	**2**	**0**

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2-C1 Beruf, 2016

	C1		B2		B1	unter B1
	gut erfüllt	**erfüllt**	**gut erfüllt**	**erfüllt**		
III Korrektheit	10	8	6	4	2	0
IV Wortschatzspektrum	10	8	6	4	2	0
Zwischensumme	20	16	12	8	4	

Es können maximal 42 Punkte erreicht werden. Für die Aufgabenbewältigung und die Kommunikative Gestaltung können in der Aufgabe 1 maximal nur 4 Punkte erzielt werden, in Aufgabe 2 maximal nur 8 Punkte und in Aufgabe 3 sind es 10 Punkte. Die Summe der möglichen Punkte für die Kriterien Aufgabenbewältigung und Kommunikative Gestaltung beläuft sich somit auf 22 Punkte. Für Korrektheit und Wortschatzspektrum stehen weitere 20 Punkte insgesamt zur Verfügung. Somit können im Subtest „Schreiben" 42 Punkte als Höchstbewertung erzielt werden.

Für das Erreichen der Stufen C1 und B2 gilt:

Punkte	**GER-Niveau**
34–42	C1
18–33	B2
0–17	unter B2

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2·C1 Beruf, 2016

Ermittlung des Teilergebnisses „Mündlicher Ausdruck“

Die Bewertung des Subtests „Mündlicher Ausdruck“ erfolgt durch zwei lizenzierte telc Prüferinnen bzw. Prüfer gemäß den Kriterien auf Seite 41–42. Bei den Stufen C1 und B2 wird wiederum unterschieden zwischen „gut erfüllt“ oder „erfüllt“. Maximal können in der Mündlichen Prüfung 100 Punkte erreicht werden.

	C1		B2		B1	unter B1
	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt		
I Aufgabenbewältigung						
Teil 1	10	8	6	4	2	0
Teil 2	20	16	12	8	4	0
Teil 3	20	16	12	8	4	0
Zwischensumme I	50	40	30	20	10	0
II Aussprache/ Intonation	15	12	9	6	3	0
III Flüssigkeit	10	8	6	4	2	0
IV Korrektheit	10	8	6	4	2	0
V Wortschatz	15	12	9	6	3	0
Zwischensumme II-V	50	40	30	20	10	0
Gesamt	100	80	60	40	20	0

Für das Erreichen der Stufen C1 und B2 gilt:

Punkte	GER-Niveau
75–100	C1
35–74,5	B2
0–34,5	unter B2

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2-C1 Beruf, 2016

Zertifikat B2 oder Zertifikat C1?

Ob eine Teilnehmerin bzw. ein Teilnehmer für ihre bzw. seine Prüfungsleistung ein telc Zertifikat der Stufe C1 oder ein telc Zertifikat der Stufe B2 erhält, hängt von den Teilergebnissen ab, die sie/er in den Subtests „Hörverstehen", „Leseverstehen", „Sprachbausteine", „Schriftlicher Ausdruck" und „Mündlicher Ausdruck" erzielt hat. Eine notwendige Mindestvoraussetzung für ein Zertifikat auf der jeweiligen Stufe besteht darin, dass die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer im Subtest „Mündlicher Ausdruck" das Teilergebnis C1 bzw. B2 erreicht haben muss. Wer das Teilergebnis „unter B2" erzielt hat, erhält kein Zertifikat.

Zertifikat B2

Ein telc Zertifikat B2 erhalten alle Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer, die im Subtest „Mündlicher Ausdruck" und in einem der beiden Prüfungsteile „Hör-/Leseverstehen / Sprachbausteine" oder „Schriftlicher Ausdruck" das Teilergebnis B2 erzielt haben. Um ein Zertifikat der Stufe B2 zu erhalten, sind folgende Kombinationen von Teilergebnissen möglich:

	Fall 1	**Fall 2**	**Fall 3**	**Fall 4**	**Fall 5**	**Fall 6**	**Fall 7**	**Fall 8**	**Fall 9**	**Fall 10**	**Fall 11**	**Fall 12**	**Fall 13**
Hör-/Leseverstehen / Sprachbausteine	B2	B2	unter B2*	C1	C1	B2	C1	unter B2*	B2	unter B2*	B2	C1	unter B2*
Schriftlicher Ausdruck	B2	unter B2**	B2	C1	B2	C1	unter B2**	C1	B2	B2	unter B2**	unter B2**	C1
Mündlicher Ausdruck	B2	B2	B2	B2	B2	B2	B2	B2	C1	C1	C1	C1	C1

*) Es müssen mindestens 19 Punkte im Teil „Hör-/Leseverstehen/Sprachbausteine" erreicht werden.

**) Im Teil „Schriftlicher Ausdruck" müssen in allen drei Schreibleistungen zusammen mindestens 8 Punkte vorliegen.

Zertifikat C1

Ein telc Zertifikat C1 erhalten alle Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer, die im Subtest „Mündlicher Ausdruck" und in einem der beiden Prüfungsteile „Hör-/Leseverstehen/Sprachbausteine" oder „Schriftlicher Ausdruck" das Teilergebnis C1 erzielt haben. Um ein Zertifikat der Stufe C1 zu erhalten, sind folgende Kombinationen von Teilergebnissen möglich:

	Fall 1	**Fall 2**	**Fall 3**
Hör-/Leseverstehen/ Sprachbausteine	C1	C1	B2
Schriftlicher Ausdruck	C1	B2	C1
Mündlicher Ausdruck	C1	C1	C1

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2·C1 Beruf, 2016

Informationen zum Ablauf: telc Deutsch B2·C1 Beruf

Markierung auf dem Antwortbogen S30

Der Antwortbogen S30 ist ein dünnes Heft mit mehreren perforierten Blättern. Darauf werden alle Prüfungsergebnisse festgehalten. Die Prüfungsteilnehmerinnen bzw. -teilnehmer markieren ihre Lösungen für die Subtests „Hörverstehen", „Leseverstehen" und „Sprachbausteine" auf den Seiten 2 und 3. Die Prüferinnen bzw. Prüfer markieren auf Seite 4 das Ergebnis der Mündlichen Prüfung.

Zum Ausfüllen der ovalen Markierungsfelder sowie der personen- und prüfungsbezogenen Datenfelder sollte ein weicher Bleistift benutzt werden.

Wo und wie werden die Tests ausgewertet?

Die Testergebnisse werden in der Zentrale der telc gGmbH in Frankfurt am Main ausgewertet. Die Auswertung erfolgt elektronisch. Jeder Antwortbogen S30 wird gescannt und datenbankgestützt mit den hinterlegten Lösungen abgeglichen. Anhand der ermittelten Daten wird für jede Teilnehmerin bzw. jeden Teilnehmer das Testergebnis – aufgeschlüsselt nach Fertigkeiten – festgestellt. Auf dieser Basis wird das Zertifikat ausgestellt.

telc Prüferinnen bzw. Prüfer und Bewerterinnen bzw. Bewerter

Alle Prüferinnen bzw. Prüfer, die die mündliche Leistung der Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer beurteilen, sind im Besitz einer gültigen telc Prüferlizenz. Sie erhalten die telc Prüferlizenz durch die erfolgreiche Teilnahme an telc Prüferqualifizierungen. Voraussetzung für die Teilnahme sind Unterrichtserfahrung in Deutsch als Fremdsprache sowie Kenntnis der Kompetenzstufen und des handlungsorientierten Ansatzes des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen*.

Alle Bewerterinnen bzw. Bewerter, die die Schreibleistung der Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer bewerten, besitzen eine telc Bewerterlizenz und verfügen über eine mehrjährige Erfahrung in der Bewertung von telc Prüfungen auf den Stufen B2 und C1 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen*. Sie haben erfolgreich an Bewerterqualifizierungen teilgenommen und gelernt, die telc Bewertungskriterien korrekt anzuwenden.

telc Lizenzen gelten drei Jahre. Nach Ablauf dieser Zeit müssen die Prüferinnen bzw. Prüfer und die Bewerterinnen bzw. Bewerter wiederum eine Prüferqualifizierung besuchen, um ihre Lizenzen zu erneuern und gleichbleibende Bewertungsstandards sicherzustellen.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2·C1 Beruf, 2016

Wiederholung

Die Prüfung telc Deutsch B2·C1 Beruf kann beliebig oft als Ganzes wiederholt werden. Die Anrechnung von Teilergebnissen aus vorherigen Prüfungen ist nicht möglich.

Schriftliche Gruppenprüfung

Die Schriftliche Gruppenprüfung dauert insgesamt fast drei Stunden und besteht aus den Subtests „Hörverstehen", „Leseverstehen", „Sprachbausteine" und „Schriftlicher Ausdruck". Nach den Prüfungsteilen „Hörverstehen", „Leseverstehen" und „Sprachbausteine" – also nach 110 Minuten – ist eine Pause von 20 Minuten vorgesehen. Vor Beginn der Prüfung füllen die Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer die Datenfelder des Antwortbogens S30 aus.

Die Prüfung beginnt mit dem Abspielen der Audio-CD für den Subtest „Hörverstehen". Nach Beendigung des Subtests „Hörverstehen" – nach circa 40 Minuten – trennen die Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer Blatt 1 des Antwortbogens ab und fahren gleich mit den Subtests „Leseverstehen" und „Sprachbausteine" fort. Die Prüfungsaufsicht sammelt Blatt 1 des Antwortbogens S30 ein.

Nach Beendigung der Subtests „Leseverstehen" und „Sprachbausteine" – nach weiteren 70 Minuten – erfolgt die Pause von 20 Minuten Länge. Die Prüfungsaufsicht sammelt Blatt 2 des Antwortbogens S30 vor der Pause ein. Nach der Pause wird mit dem Subtest „Schriftlicher Ausdruck" fortgefahren, für den 60 Minuten vorgesehen sind. Es müssen drei Schreibaufgaben bearbeitet werden. Am Ende der Schriftlichen Gruppenprüfung – also nach dem Subtest „Schriftlicher Ausdruck" – sammelt die Prüfungsaufsicht alle verbleibenden Blätter des Antwortbogens S30 ein. Die Schriftliche Gruppenprüfung ist damit beendet.

Mündliche Paarprüfung
Wie lange dauert die Mündliche Prüfung?

Für die Paarprüfung mit zwei Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern sind 20 Minuten vorgesehen. Im Falle einer ungeraden Teilnehmerzahl wird eine Dreiergruppe gebildet. Daher verlängert sich in diesem Fall die Prüfung um circa 5 Minuten. Nach Beendigung der Mündlichen Prüfung und nachdem die Teilnehmenden den Prüfungsraum verlassen haben, diskutieren die Prüfenden ihre Bewertungen. Die Prüfenden müssen sich nicht auf ein gemeinsames Ergebnis einigen, können aber die Argumente der anderen Prüferin bzw. des anderen Prüfers zur Kenntnis nehmen und evtl. ihre eigene Bewertung revidieren. Für dieses Auswertungsgespräch stehen 5 Minuten zur Verfügung.

Die Zeit für das Prüfungsgespräch verteilt sich folgendermaßen auf die drei Testteile:

- **Teil 1 – Small Talk** circa 4 Minuten
- **Teil 2A – Präsentation** circa 5 Minuten und
  Teil 2B – Rückfragen zur Präsentation pro Teilnehmer/in
- **Teil 3 – Diskussion** circa 6 Minuten

Worauf müssen Prüferinnen und Prüfer in den einzelnen Prüfungsphasen besonders achten?

Eine Prüferin bzw. ein Prüfer ist in Teil 1, Teil 2A und Teil 2B Interlokutor, während die oder der andere Prüfende als Beobachterin bzw. Beobachter (Assessor) fungiert. Der Interlokutor achtet darauf, dass die Zeitvorgaben für die Teile 1–3 eingehalten werden. Sie oder er leitet jeweils von einer Prüfungsphase zur nächsten über.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2·C1 Beruf, 2016

Nach zweimal 4 Minuten endet Teil 1 der Prüfung. Der Interlokutor leitet zu Teil 2 über. Nach jeder Präsentation werden Rückfragen gestellt, sowohl von der Gesprächspartnerin bzw. von dem Gesprächspartner aber auch von den beiden Prüfenden.

In Teil 3 diskustieren die beiden Teilnehmenden ein Thema.

Während des Prüfungsgesprächs steht den Prüferinnen bzw. Prüfern der Bewertungsbogen M10 zur Verfügung. Darauf halten sie unabhängig voneinander ihre jeweiligen Bewertungen fest. Nachdem die Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer den Prüfungsraum verlassen haben, tauschen sich die Prüferinnen bzw. Prüfer über ihre Bewertungen aus. Ziel ist dabei, die eigene Bewertung zu reflektieren und sich gegebenenfalls in den Bewertungen anzunähern. Doch müssen sich die Prüferinnen bzw. Prüfer nicht auf eine einheitliche Bewertung einigen. In der telc Zentrale wird anschließend der Mittelwert der beiden Prüfenden ermittelt und in das Endergebnis übertragen. Die individuellen Bewertungen werden abschließend auf den Antwortbogen S30 übertragen.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2-C1 Beruf, 2016

telc Deutsch B2·C1 Beruf
Bewertungsbogen M10

Achtung: Die Bewertungsergebnisse von Teilnehmer/in A und Teilnehmer/in B müssen auf Antwortbogen S30, Seite 4, übertragen werden.

Teilnehmer/in A

Name, Vorname

Inhalt

Aufgaben-bewältigung	C1		B2		B1	unter B1
	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt		
Teil 1	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭
Teil 2A	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭
Teil 2B	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭
Teil 3	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭

Sprache (Teil 1–3)

	C1		B2		B1	unter B1
	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt		
Aussprache / Intonation	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭
Flüssigkeit	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭
Korrektheit	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭
Wortschatz	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭

Teilnehmer/in B

Name, Vorname

Inhalt

Aufgaben-bewältigung	C1		B2		B1	unter B1
	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt		
Teil 1	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭
Teil 2A	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭
Teil 2B	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭
Teil 3	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭

Sprache (Teil 1–3)

	C1		B2		B1	unter B1
	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt		
Aussprache / Intonation	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭
Flüssigkeit	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭
Korrektheit	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭
Wortschatz	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭	⬭

Datum

Prüfer/in

Prüfungszentrum

1067-M10-000000 © telc gGmbH

Sprechermanuskript

Hörverstehen, Teil 1, Gespräch 1

Julia: Hallo Anne, passt es dir jetzt?
Anne: Ah, Julia. Ja, passt gut. Ich bin froh, ich habe jetzt doch jemanden gefunden, der mal zwei Stunden für mich übernimmt. Da können wir ein bisschen reden. Ach, es gibt so viele Sachen, die ich dir noch zeigen und erklären muss, bevor ich dann in Mutterschutz gehe.
Julia: Das glaub ich dir. Es gibt sicherlich Vieles, das ich lernen muss. Ich weiß gar nicht, wie du das jetzt alles schaffst, gerade jetzt, wo du schwanger bist.
Anne: Na ja, es sind nur noch vier Wochen. Drück mir mal die Daumen, dass alles gut läuft. Also, wichtig hier am Platz ist natürlich, dass du viele Namen sofort zuordnen kannst. Aber, das dürfte für dich kein Problem sein, so wie ich dich kenne. Übrigens, Kevin Schwarzer, unser Teamleiter, der im Umgang nicht ganz so einfach ist, begrüßt sehr, dass gerade du mich hier vertrittst. Wenn ich dir mal alles erklärt habe, wirst du sehen, dass alles halb so wild ist. Und Kevin Schwarzer wird dann wirklich zufrieden sein.
Julia: Danke Anne, dass du mir so hilfst! Weißt du, dass ich schon immer hier in diesem Bereich arbeiten wollte. Die Kommunikation mit unseren Kunden find ich am spannendsten. Für mich ist das also eine tolle Chance, dich hier zu vertreten und die Kommunikationsabteilung kennenzulernen. Du bist ja dann mit dem Baby zu Hause und wirst ganz andere Aufgaben haben. Also, was genau muss ich hier alles beachten?
Anne: Also, der größte Teil deiner Arbeitszeit wird am Telefon sein. Aber das fällt dir ja leicht, denn du kannst gut erklären und redest auch gern. Die Hauptaufgabe ist die Unterstützung des gesamten Teams, das heißt also Treffen zu arrangieren, Räume und Hotels zu buchen, Konferenzräume zu belegen, und das ist oft ganz wichtig, die anderen im Team ständig an die Termine und Besucher zu erinnern. Ein Teil deiner Arbeit wird auch die sachliche Kontrolle der Rechnungen sein, bevor du sie dann weiter in die Buchhaltung gibst.
Julia: Muss ich denn die Rechnungen genau prüfen, also das Angebot raussuchen und so?
Anne: Nein, mach dir keine Sorgen, Julia, das brauchst du nicht zu machen. Wir arbeiten ja seit vielen Jahren mit den gleichen Veranstaltungshäusern und Hotels zusammen. Neue Preisverhandlungen gibt es da nicht, und wenn, dann macht das der Teamleiter, oder sogar unser Chef höchst persönlich. Schau zunächst nur, ob die Posten mit unserem Auftrag übereinstimmen.
Julia: Alles klar. Das habe ich verstanden. Ich wollte halt nur wissen, was zu meinen Aufgaben gehört, denn ich will ja alles korrekt machen und hier im Team einen guten Eindruck hinterlassen. Und vielleicht klapp es ja, und ich kann mal ganz in euer Team wechseln.
Anne: Ja, aber bitte vergiss nicht, dass ich nach meiner Babypause wiederkomme.
Julia: Das weiß ich doch, Anne. Ich will nur, dass hier in deiner Abwesenheit, also während deiner Mutterschaftszeit, alles problemlos läuft und du dann wieder einen gut funktionierenden Arbeitsplatz vorfindest.
Anne: OK, also, was kann ich dir denn noch zeigen….?

Hörverstehen, Teil 1, Gespräch 2

Gauß: Hier Gauß, Stanzhalle.
Hart: Guten Morgen, hier spricht Veronica Hart, ich bin die Projektleiterin im Modellbau.
Gauß: Guten Tag, Frau Hart. Was kann ich für Sie tun?
Hart: Naja, wir planen gerade neue Pumpenanlagen für Wüstenregionen, hauptsächlich für Afrika, und wir hatten doch letzte Woche von Ihnen ein halbes Dutzend Bleche vom Typ K erhalten. Beim Einbau hat sich aber gezeigt, dass die Bleche verzogen waren. Offenbar hatten sie beim Transport schon Schaden genommen. Die waren wohl vom Gabelstapler gerutscht und haben sich dabei leicht verzogen. Wahrscheinlich waren sie aber auch zu dünn. Die waren aus nur 2 mm starkem Aluminiumblech. Vielleicht haben Sie eine Idee, wie wir das besser hinkriegen. Haben Sie einen Vorschlag? Die Teile sollten robust sein.
Gauß: Helfen Sie mir doch mal mit den Maßen aus. Welche Abmessungen hatten denn diese Bleche?
Hart: Also, wir hatten wie gesagt Aluminium, 2 mm Stärke, 60 auf 80 cm. Vielleicht sollten wir was Stärkeres ausprobieren, denn die 2 mm Bleche sind zu stoßempfindlich.
Gauß: An was denken Sie denn? Wie sollen denn die Pumpengehäuse gebaut werden? Vernietet oder verschraubt?
Hart: Wenn ich das nur schon wüsste. Wir denken im Moment in zwei Richtungen. Leicht und vernietet, aber das erschwert die Wartung. Verschraubt wäre besser, da man dann noch kleine Nachbesserungen ausführen kann. Aber wir kennen die Situation vor Ort kaum.
Gauß: Wie schwer ist die die Pumpeneinheit, für die Sie das Gehäuse bauen wollen?
Hart: Typ A ist circa 15 Kilo, Typ B ist fast 25 Kilo.
Gauß: Dann würde ich sagen, probieren wir es doch mal mit Stahlblech. Auch nur 2 mm für die kleine, und eher 4 mm für die größere Pumpe. Soll ich Ihnen mal je sechs Muster stanzen.
Hart: OK, das klingt gut. Aber lassen Sie es uns doch auch noch mal mit Aluminium versuchen. Was denken Sie denn, 4 und 6 mm?
Gauß: Ja, 4 und 6 mm könnte hinkommen. Dann fertige ich Ihnen auch Aluminium, also 12 aus Stahl und 12 aus Alu.
Hart: Ja, das ist prima. Ach übrigens, was sollen wir mit den verzogenen Aluminiumblechen machen? Entsorgen, oder sollen wir die Bleche mitzurückgeben, wenn Sie uns die neuen Bleche bringen lassen?
Gauß: Alles zurück an uns, bitte, Frau Hart. Der Ausschuss wird hier bei uns gesammelt, sortiert und verkauft.
Hart: Ja, danke, Herr Gauß? Wann kann ich denn mit den neuen Blechen rechnen?
Gauß: Übermorgen, sagen wir 10 Uhr.
Hart: Prima, vielen Dank.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2-C1 Beruf, 2016

Hörverstehen, Teil 2

Herr Passauer:

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schülerinnen und Schüler, ich freue mich sehr, Sie hier zu unserem alljährlichen Tag der offenen Tür bei der Nostra-Chemie zu begrüßen. Es ist schön, dass Sie so zahlreich erschienen sind, und wir hoffen, dass sich viele von Ihnen für eine Tätigkeit in unserem Unternehmen interessieren und wir nach unserem Informationsangebot am heutigen Tag viele Bewerbungen aus Ihren Reihen erhalten werden!

Zuerst einige grundlegende Informationen über Besonderheiten des Ein- und Aufstiegs bei der Nostra-Chemie AG. Ich übergebe nun das Wort an Herrn Wohlfahrt, den Leiter der Personalabteilung.

Herr Wohlfahrt:

Vielen Dank, Herr Passauer. Meine Damen und Herren, ich freue mich, dass Sie den Weg zu uns gefunden haben, und hoffe, den einen oder anderen von Ihnen im nächsten Jahr als Auszubildende in unserem Haus wiederzusehen. Zunächst ein paar Worte über uns. Wie Sie sicherlich wissen, ist die Nostra-Chemie Weltmarktführer im Bereich Kunststoffe, sowohl auf petrochemischer Basis als auch auf der Grundlage nachwachsender Rohstoffe. In Zukunft planen wir auch, in den Bereich des Kunststoffrecyclings einzusteigen. Ferner entwickeln und produzieren wir Farben, Lacke und Beschichtungssysteme für Anwendungen im Auto- und Flugzeugbau.

Was Sie als potentielle zukünftige Mitarbeiter besonders interessieren dürfte: An unserem Standort hier in Neustadt bieten wir jedes Jahr etwa 40 Ausbildungsplätze an. Das Spektrum der möglichen Berufe reicht vom Chemielaboranten, Chemikanten, Betriebstechniker, Elektroniker, Industriemechaniker oder Mechatroniker bis hin zum Industriekaufmann oder sogar Erzieher, alles Ausbildungsgänge für junge Frauen und Männer.

Wir sind bestrebt, den Frauenanteil unserer Belegschaft nach und nach zu erhöhen, und freuen uns insbesondere über die Bewerbungen junger Frauen mit gutem Schulabschluss. Derzeit arbeiten in unserem Unternehmen 19% Frauen, was im Vergleich zum Jahr 2010 bereits eine Verbesserung bedeutet – damals waren lediglich 12% der Belegschaft weiblich. Allerdings schwankt die Quote innerhalb der Nostra-Chemie AG erheblich, wenn man sich die einzelnen Standorte anschaut. In Niederburgfeld zum Beispiel liegt die Frauenquote mit 5% am niedrigsten. Hier in unserer Firmenzentrale in Neustadt arbeiten hingegen bereits 38% Frauen.

Im Jahr 2011 haben wir eine Beraterfirma damit beauftragt, die Gründe für den geringen Frauenanteil in unserem Unternehmen zu analysieren. Denn wir hatten bereits früher mit Anzeigen und Stellenausschreibungen in verschiedenen Medien versucht, mehr Frauen für die Nostra-Chemie zu gewinnen. Allerdings mit nur geringem Erfolg. Das hat uns erstaunt. Denn der Frauenanteil bei den Universitätsabschlüssen in den entsprechenden Fächern Chemie, Maschinenbau usw. hat in den letzten Jahren enorm zugenommen. Warum erhielten wir also trotzdem fast nur Bewerbungen junger Männer? Wir konnten uns das nicht erklären und haben uns an die Unternehmensberatung Mand und Nane gewandt, um in Zukunft mehr Frauen für uns gewinnen zu können.

Die Analyse von Mand und Nane ergab, dass sich junge Frauen von unserem Unternehmen nicht angesprochen fühlten. Zu trocken, zu männerdominiert, ja vor allem familienfeindlich waren die Attribute, die unserem Unternehmen von der Mehrheit der befragten Frauen zugeschrieben wurden. Die Frage, ob sie sich eine berufliche Zukunft bei der Nostra-Chemie AG vorstellen könnten, bejahten nur diejenigen Frauen, die in erster Linie Karriere machen und zunächst keine Familie gründen wollten. Ein desaströses Ergebnis! Das war nicht unser Ziel – wir wollten ja niemanden zur Entscheidung zwischen Beruf und Familie zwingen! Es war also klar, dass wir etwas ändern mussten, wenn wir unser Ziel, mehr Mitarbeiterinnen für die Belegschaft zu gewinnen, erreichen wollten. Auch wenn wir anfangs über dieses Ergebnis schockiert waren, so sind wir doch der Beraterfirma Mand und Nane dankbar. Ohne sie hätten wir die Gründe vermutlich bis heute nicht herausgefunden.

So wurde unser Unternehmen nach und nach ausgesprochen familienfreundlich. An jedem Standort gibt es nun entweder eine firmeneigene Kinderbetreuung oder eine gut funktionierende Kooperation mit den Kindertagesstätten vor Ort. Um unsere Kinderbetreuung bestmöglich und nach unseren hohen Standards gestalten zu können, bilden unsere Kindertagesstätten sogar ihre eigenen künftigen Erzieherinnen und Erzieher aus.

Sollten sich die jungen Frauen unter Ihnen nun angesprochen fühlen, speziell in diesem Bereich mitzuarbeiten, müssen wir Ihre Ambitionen aber leider dämpfen. In der Kinderbetreuung sind wir aufgrund der derzeitigen Personalstruktur bestrebt, den Anteil der Männer zu erhöhen. Wir möchten nämlich einen Beitrag dazu leisten, dass Kinder die Möglichkeit haben, beide Geschlechter als Vorbild zu erleben. Gerade in Hinblick auf die Kinder von Alleinerziehenden – meist Frauen – ist es besonders wichtig, dass sie auch mit Männern als Bezugsperson aufwachsen können.

Selbstverständlich richten sich die Öffnungszeiten unserer hauseigenen Kinderbetreuung nach den Arbeitszeiten unseres Unternehmens. Dies gilt auch für die Einrichtungen vor Ort, mit denen wir kooperieren. Garantiert ist eine werktägliche Öffnungszeit von 6 bis 19 Uhr.

Herr Passauer:

Bitte entschuldigen Sie, Herr Wohlfahrt, dass ich Sie unterbreche, aber hier ist eine dringende Wortmeldung.

Zuhörerin:

Herr Wohlfahrt, Sie erzählen von den neuen Angeboten, die so sehr zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf beitragen sollen, aber dabei hat die Nostra-Chemie gerade vor zwei Jahren ihr bewährtes Modell gestrichen. Wie kann denn das sein? War es Ihrem Unternehmen zu teuer oder warum geben Sie den Eltern nicht mehr die Möglichkeit, sieben Jahre lang mit ihren Kindern zu Hause zu bleiben?

Herr Wohlfahrt:

Vielen Dank für Ihre wichtige Frage! Ja, Sie haben recht. Wir als Nostra-Chemie AG hatten als erstes Großunternehmen Deutschlands seit Anfang der 80er Jahre unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit gegeben, sich bis zu sieben Jahre lang von ihrem Arbeitsplatz freistellen zu lassen, um sich um ihr Kind zu kümmern. Leider stellte sich rasch heraus, dass von dem Angebot zu 98% nur Frauen Gebrauch machten und häufig erst nach fünf bis sieben Jahren wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehrten. In einigen Fällen lösten sie ihr Arbeitsverhältnis sogar auf! Der Kontakt zu ihren Kolleginnen und Kollegen war nach der langen Zeit kaum noch vorhanden und ihre Fachkenntnisse nicht mehr auf dem neuesten Stand. Leider wurde auch das Angebot, während der siebenjährigen Abwesenheit regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen oder mal eine Urlaubsvertretung zu übernehmen, sehr selten in Anspruch genommen. Dadurch war der Kontakt zur Firma nicht wirklich gegeben. Das war für beide Seiten eine unbefriedigende Situation für den beruflichen Wiedereinstieg.

Nach einigen Jahren entschlossen wir uns daher, dieses großzügige Modell der Arbeitsplatzgarantie für sieben Jahre nicht weiterzuverfolgen. Stattdessen bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, schon relativ früh nach der Geburt ihres Kindes allmählich wieder in den

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2-C1 Beruf, 2016

Arbeitsprozess einzusteigen. Unsere unterstützenden Maßnahmen reichen von der bereits erwähnten Kinderbetreuung sowie flexiblen Arbeitszeitmodellen bis hin zu Teilzeitbeschäftigungen ab zehn Wochenstunden, Home-Office und der Förderung von Weiterbildungen während der Elternzeit bzw. Kindererziehungszeit.
Ich schlage an dieser Stelle vor, dass Sie sich jetzt je nach Interesse in Gruppen aufteilen, um dann die verschiedenen Arbeitsbereiche unserer Nostra-Chemie AG näher kennenzulernen. Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Passauer.
Vielen Dank für Ihr Interesse.

Hörverstehen, Teil 3

Herr Urs Schröder:
Guten Tag, meine Damen und Herren. Mein Name ist Klaus Schröder. Ich darf Sie im Namen der Industrie- und Handelskammer zu unserer Tagung recht herzlich begrüßen. Wir werden uns mit Firmenneugründungen im Dreiländereck beschäftigen. Wir haben einige Personen eingeladen, die Ihnen zu Rechtsformen, Kapitalrahmen und Risiken eines solchen Schrittes Informationen geben werden. Als erstes erhalten Sie einen kurzen Überblick zu den geplanten Workshops. Die Leiter der Workshops stehen Ihnen außerdem auch für Einzelgespräche zur Verfügung. Nun begrüße ich jedoch unsere erste Expertin, Frau Butenschön. Sie wird Ihnen ihren Workshop vorstellen.
Frau Gloria Butenschön:
Vielen Dank, Herr Schröder. Nun, ich freue mich, Sie hier im Saarland, leider immer noch dem Schlusslicht bei den Firmengründungen, begrüßen zu dürfen. Zunächst ein kleiner statistischer Überblick. Immer mehr Gründer gehen inzwischen auch außerhalb der Start-up-Metropolen Berlin und München den Schritt in die Selbständigkeit. Die meisten Neugründungen sind zwar immer noch mit ca. 40 Prozent im Umfeld von Berlin zu verzeichnen, doch auch Regionen wir Rhein-Ruhr, besonders um Düsseldorf, Stuttgart/Karlsruhe oder auch Hannover/Oldenburg gewinnen weiter an Gewicht. So freut es mich besonders, dass Sie sich heute hier im Dreiländereck, also in Grenznähe, als Interessenten zusammengefunden haben. Sie wollen speziell in der QuattroPole-Region Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier mit neuen Ideen den grenzüberschreitenden Markt erobern.
Von über 1200 untersuchten Firmen haben ihren Sitz gerade mal 14,1 Prozent im Gebiet Rhein-Ruhr, doch das Positive daran ist, dass sich dieser Prozentsatz innerhalb eines Jahres um fast drei Prozentpunkte verbessert hat. Was Sie jedoch besonders bei Ihren Planungen bedenken sollten, ist, dass fast nur Firmen im Raum Berlin und München ihre Mitarbeiterzahl kontinuierlich erhöhen, in den anderen Städten oder Regionen innerhalb Deutschlands sieht es da weniger aus, wenn man bedenkt, dass nicht einmal jede zweite Neugründung auf Dauer Erfolg hat und am Markt bestehen kann.
Mit mir können Sie dann Geschäftsideen für den Grenzraum hinsichtlich der diversen Unterschiede in den drei Ländern besprechen, also gibt es Unterschiede, und wenn ja, welche.
Herr Dr. Andrea Mazza
Lieber Herr Schröder, auch ich bedanke mich für die Einladung. Ihnen Frau Butenschön, danke für die Ausführung zu den Firmengründungen. Also, aus meiner Arbeit als Fachanwalt für Wirtschaftsrecht weiß ich nur zu gut um die Probleme, die bei Firmenneugründungen entstehen und oft zu juristischen Auseinandersetzungen führen. Um dieses Problem etwas abzumildern, hier einige Tipps von mir. Die Idee, mit der man auf den Markt kommen will, ist oft schnell geboren. Es wird dann schnell ohne fachmännische Beratung ein Vermarktungsplan erstellt, der mit dem eigentlichen Businessplan noch wenig zu tun hat. Zunächst sollten Sie sich über die Eckpunkte klar werden, also welche Risiken Sie bereit sind zu tragen. Kommen wir zunächst zur Rechtsform, diese hängt in nicht unerheblichem Maß von folgenden Faktoren ab: Will man die Firma allein oder mit anderen zusammen führen, z.B. als GmbH. Erhält jeder Teilhaber den gleichen Anteil? Ist Startkapital vorhanden? Wird mit Privatvermögen gehaftet? Denken Sie dabei bitte an den Satz von Frau Butenschön, dass nur ca. 50 Prozent der Start-ups überhaupt eine Überlebenschance haben. In meinem Seminar werden wir Modellrechnungen zu unterschiedlichen Rechtsformen durcharbeiten, damit Sie einen Überblick über die daraus für Sie resultierenden Konsequenzen erhalten.
Frau Sylvie Goddard
Meine Damen und Herren. Ich wurde von Herrn Schröder eingeladen, um Ihnen als positives Beispiel Mut für den Weg in die Selbstständigkeit zu machen. Gerade wenn man bedenkt, dass nur rund 11 Prozent der Firmengründer weiblich sind, gehöre ich mit meiner seit fünf Jahren bestehenden und expandierenden Firma wirklich zu den Exoten. Für mich war hier in der Grenzregion positiv, dass meine Mutter aus Belgien stammt, mein Vater aus Luxemburg, ich aber in Saarbrücken eine bilinguale Schule besucht und dann während meines Studiums der Interkulturellen Kommunikation Praktika sowohl in deutschen, französischen, luxemburgischen und belgischen Firmen absolviert habe. Daher mein Appell an Sie, nur wenn Sie selbst oder Ihre Mitgründer Kenntnis der unterschiedlichen Herangehensweise haben, sollten Sie sich mit der Idee einer grenzüberschreitend agierenden Firma anfreunden. Mein Workshop richtet sich nur an Frauen, die zunächst im Alleingang die neue Herausforderung annehmen wollen. Da Frauen in der Regel weniger risikobereit sind und meist den Spagat zwischen Arbeit, Familie und Kindern bewerkstelligen müssen, werden wir Fragen zum sozialen Umfeld ansprechen. Zum Beispiel, ob die neue Herausforderung überhaupt gemeistert werden kann, ohne dass die eigene Gesundheit gleich beeinträchtigt wird, und wer bei familiären Problemen ggf. hilfreich zur Seite steht.
Dr. Jerome Pütz
Sehr geehrte Damen und Herren, wenn Sie etwas mehr über Ihre Führungsqualitäten erfahren wollen, dann kommen Sie in meinen Workshop. In Rollenspielen werden Sie Grenzerfahrungen machen, wie belastbar Sie sind. Bringen Sie bereits Führungsqualitäten mit, können Sie klare, unmissverständliche Ansagen machen, ohne gleich mit dem Negativ-Image des Bosses belegt zu werden. Sie können moderieren, Konflikte schlichten, sich zum Beispiel selbst bei Finanzverhandlungen, Abschlüssen usw. gut ins Bild setzen, ohne gleich unglaubhaft rüber zu kommen. Viele Hochschulabsolventen interessieren sich für Start-ups, haben aber nicht den Mut, gleich selbst volle Verantwortung zu übernehmen und bieten von daher an, sich mit einem geringen Prozentsatz am Firmenkapital zu beteiligen. Wie gehen Sie mit einer solchen Situation um, wenn Sie wissen, dass derzeit 6 Prozent der Mitarbeiter in Start-ups bereits Anteile halten, Tendenz steigend. Firmengründer zu sein, kann wie eine Droge wirken. Fast die Hälfte der Gründer haben inzwischen mehr als ein Unternehmen auf den Weg gebracht. Wie lerne ich also, mich selbst zu beobachten und meine eigenen Kapazitäten, z.B. Schlafbedarf, Stresstoleranz, Moderationsfähigkeit richtig einzuschätzen, um nicht wegen eines Burn-outs ein erfolgversprechendes Unternehmen wieder schließen oder an einen tafferen Mitarbeiter übergeben zu müssen.
Wolfgang Wind
Hallo alle zusammen, und ich bin das Negativ-Beispiel. Ich denke, Herr Schröder hat mich deshalb hinzu gebeten. Inzwischen bin ich 38 Jahre alt und bringe 10 Jahre Erfahrungen

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2-C1 Beruf, 2016

mit Firmenneugründungen mit, habe aber inzwischen wegen eines Burnouts das Handtuch geworfen. Das Positive an der Sache, meine Unternehmen bestehen weiterhin, leider jedoch nicht mehr unter meiner Mitwirkung. Wir werden im Workshop besprechen, was die häufigsten Fehler bei Neugründungen sind. Oft ist es natürlich der Enthusiasmus, der schnell zur Selbstausbeutung führt.
Problem Nummer eins sind und bleiben mit ca. 70 Prozent die Finanzen, man kalkuliert nur mit dem eigenen Startkapital, nicht jedoch mit der Bonität oder der Zahlungsmoral der Geschäftspartner. Also wie erkenne ich schnell Liquiditätsengpässe? Oft werden so wichtige Dinge vergessen, wie die Bildung von Rücklagen, um so etwas auszugleichen. Gleich danach folgt die Markterforschung, man ist vom eigenen Produkt so überzeugt, dass man versäumt von potentiellen Kunden Informationen einzuholen, ob und zu welchem Preis sie das angedachte Produkt überhaupt abnehmen würden, ob es nicht vielleicht nur einen schnell wieder abebbenden Hype gibt. Die meisten von uns haben sehr gute universitäre Abschlüsse, aber es fehlt zu oft an den kaufmännischen und unternehmerischen Kenntnissen.

Hörverstehen, Teil 4

Kardemann: Guten Morgen meine Herrschaften! Wie ich im Planungskalender sehe, liegt eine Woche mit mehreren Besuchsterminen bei wichtigen Kunden vor Ihnen, und, wie ich hoffe, mit entsprechend lukrativen Aufträgen von unseren Bodenverlegefirmen. Die aktuelle Geschäftslage mit Laminat und Parkettböden ist zwar nicht schlecht, aber wir sollten unbedingt darauf achten, dass unsere Auftragsbücher für das kommende Halbjahr auch gut gefüllt sind.
Driessen: Nun ja, Herr Kardemann, bei mir steht gleich morgen früh der Erstkontakt mit der Firma Holzhaus und Söhne GmbH an. Die haben besonderes Interesse an zertifizierten einheimischen Hölzern für Parkettböden und Paneele, und sie suchen eine langfristige Zusammenarbeit. Dafür habe ich morgen gleich um neun einen Termin beim Geschäftsführer, Herrn Mees. Das Vorgespräch klang vielversprechend. Möchten Sie nicht mitkommen, Herr Kardemann?
Scherle: Moment, Moment liebe Frau Driessen, von Erstkontakt kann eigentlich nicht die Rede sein. Wir haben mit Holzhaus und Söhne schon vor fünf Jahren kurz zusammengearbeitet. Dann hatten die ja wegen größerer Reklamationen den Kontakt mit uns beendet, ja, und jetzt gibt es diesen neuen Geschäftsführer, den Herrn Mees. Das heißt, wenn es da wieder zu einer neuen Zusammenarbeit kommt, dürfen wir uns diesmal keine Patzer mehr leisten.
Driessen: Gut Herr Scherle, dass ich das jetzt weiß. Das war ja schon vor meiner Zeit.
Kardemann: Auch vor meiner Zeit, Frau Driessen.
Driessen: Herr Scherle, deshalb bräuchte ich genaue Hinweise und Informationen über die damaligen Irritationen. Was war denn da los? Wen von den alten Kollegen spreche ich denn am besten darauf an? Zuerst such ich mir aber die Reklamationen im Verkauf und die Rechnungen in der Buchhaltung raus.
Scherle: Ja, machen Sie das. Ich weiß nur noch, dass es um irgendwelche Produktfehler ging, genauer kann ich mich leider nicht erinnern. Das ist ja fünf Jahre her. Aber, wie gesagt, das können Sie ja in Erfahrung bringen.
Gremont: Tja, Herr Kardemann, bei mir steht am Mittwoch leider auch ein Reklamationsbesuch an, bei Schindler-Parkett. Die drohen damit, uns keine Aufträge mehr zu erteilen, weil wir im letzten Monat gleich dreimal zu spät geliefert haben. Das waren Fehler in unserer Versandabteilung. Mir ist unerklärlich, was die Kollegen da gemacht haben. Ich weiß nicht, ob es mir gelingt, nochmal einen Auftrag von Schindler zu bekommen. Da müssen wir uns als Kompensation schon was ganz Besonderes einfallen lassen.
Kardemann: Damit meinen Sie wahrscheinlich zusätzliche Rabatte Frau Gremont, oder? Also, mehr als zwei Prozent zusätzlich für das kommende Jahr sind auf keinen Fall drin. Das kann ich gleich sagen. Schindler hat nämlich schon besonders gute Preiskonditionen bei uns. Die nehmen ja richtig große Mengen ab. Aber, ich denke, wir sollten ihnen die drei verspäteten Auslieferungen mit einer einmaligen Gutschrift in Höhe von fünf Prozent der Auftragssumme versüßen.
Gremont: Oh ja, das wird mir sehr helfen, Herr Kardemann. Schindler-Parkett ist ja ein Kunde, den wir sicher nicht verlieren wollen. Und ich könnte mir vorstellen, dass er mit der Gutschrift zu den schief gelaufenen Lieferungen und den zwei Prozent Rabatt zumindest für's nächste Jahr gehalten werden kann. Hoffen wir's mal.
Driessen: Also, ich hätt da noch eine generelle Bitte, wenn ich das so sagen darf, Herr Kardemann.
Kardemann: Um was geht's, Frau Driessen?
Driessen: Ach, ich bin ein bisschen unsicher, wie ich es sagen soll. Also, es wäre wirklich hilfreich, wenn wir im Außendienst rechtzeitig von irgendwelchen Produktionsproblemen in der Fertigung oder von Lieferproblemen erfahren. Denn nur so können wir auf Anfragen oder Bestell¬ungen von Kunden entsprechend reagieren. Oft genug sind wir im Außendienst ja leider die letzten, die von Schwierigkeiten erfahren. Neulich hat mich ein Kunde in Münster darauf angesprochen, ob unsere Plattenpresse wieder richtig läuft und Pressspanplatten wieder geordert werden können. Und ich hatte gar keine Ahnung von irgendwelchen aktuellen Problemen. Das fand ich recht peinlich.
Kardemann: Liebe Frau Driessen, im Moment läuft alles rund, keine Sorge. Aber, wenn ich Sie schon mal alle hier habe. Wie läuft's denn generell mit dem internen Informationsaustausch?
Scherle: Nun, wenn wir schon bei so einem heiklen Thema sind, kann ich mich eigentlich nur Frau Driessen anschließen. Wir machen draußen Zusagen und müssen dann manchmal zurückrudern, weil die Zusagen nicht gehalten werden können. Ein besserer Informationsfluss wäre da wirklich sehr hilfreich. Also, wenn's in der Produktion oder irgendwo anders hakt, dann bitte sofort eine Mail an uns alle. Nur so kann unsere Firma draußen gut dastehen.
Kardemann: Frau Gremont, warum haben Sie bei dem ersten Auslieferungsproblem nicht gleich Alarm geschlagen? Was war da denn genau?
Gremont: Herr Kardemann, nachgefragt habe ich natürlich, aber ich habe keine klare Antwort bekommen. Die sagten mir nur, sie hätten seinerzeit zu viele Aufträge gehabt.
Kardemann: OK, wenn so was ist, dann bitte immer gleich an mich wenden, damit ich mich mit den anderen Abteilungsleitern absprechen kann. Und fürs Erste werde ich bei den Leuten in der Herstellung und der Auslieferung mal vorfühlen, ob wir nicht alle generell bei Problemen oder sogar nur bei vielleicht möglichen Problemen sofort informiert werden. Vielleicht können wir uns ja schnell auf ein System einigen, das allen Seiten nützt.
Sobald es da was Neues gibt, schicke ich eine Rund-Mail.
Wäre das für alle okay?
Alle: Ja, mme, ja.
Kardemann: Also nochmal, wenn es irgendwo kriselt, dann bitte mich sofort ansprechen. Ich kann dann entsprechend handeln. Schließlich wollen wir ja nach außen gut dastehen. Gut, dann auf eine erfolgreiche Woche mit hoffentlich guten Abschlüssen. Los geht's.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2·C1 Beruf, 2016

Lösungsschlüssel

Hörverstehen

Teil 1

1 falsch
2 richtig
3 b
4 falsch
5 richtig
6 b

Teil 2

7 a
8 b
9 c
10 b
11 c
12 c
13 b
14 a

Teil 3

15 c
16 b
17 e
18 k
19 a

Teil 4

20 richtig
21 falsch
22 richtig
23 falsch
24 falsch
25 richtig

Leseverstehen

Teil 1

26 b
27 d
28 h
29 x
30 a
31 e

Teil 2

32 c
33 c
34 c
35 b
36 b
37 c
38 b
39 c
40 a
41 b
42 c

Teil 3

43 falsch
44 richtig
45 falsch
46 falsch
47 c
48 a
49 c
50 c

Sprachbausteine

Teil 1

51 o
52 i
53 j
54 n
55 g
56 h
57 e
58 m
59 f
60 l

Teil 2

61 a
62 a
63 a
64 c
65 c
66 b
67 b
68 b
69 a
70 c

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., Übungstest 1, telc Deutsch B2-C1 Beruf, 2016

telc
LANGUAGE TESTS

Deutsch für den Beruf

Bessere Chancen mit telc Sprachenzertifikaten

Die Zusatzqualifikation für Migrantinnen und Migranten

- Berufsbezogene Sprachenzertifikate auf vier GER-Stufen
- Höhere Chancen bei Arbeitssuche, Bewerbung und Vorstellungsgespräch
- Bessere Kommunikation im betrieblichen Alltag
- Prüfungstermine nach Wunsch in einem der über 2.000 telc Prüfungszentren weltweit

Weitere Informationen und kostenlose Übungstests finden Sie unter **www.telc.net**.
Oder lassen Sie sich persönlich beraten: **Telefon +49 (0) 69 95 62 46-10**

telc LANGUAGE TESTS

Unsere Sprachenzertifikate

ENGLISH

C2	telc English C2
C1	telc English C1
B2·C1	telc English B2·C1 Business telc English B2·C1 University
B2	telc English B2 telc English B2 School telc English B2 Business telc English B2 Technical
B1·B2	telc English B1·B2 telc English B1·B2 School telc English B1·B2 Business
B1	telc English B1 telc English B1 School telc English B1 Business telc English B1 Hotel and Restaurant
A2·B1	telc English A2·B1 telc English A2·B1 School telc English A2·B1 Business
A2	telc English A2 telc English A2 School
A1	telc English A1 telc English A1 Junior

ITALIANO

B2	telc Italiano B2
B1	telc Italiano B1
A2	telc Italiano A2
A1	telc Italiano A1

PORTUGUÊS

B1	telc Português B1

JĘZYK POLSKI

B1·B2	telc Język polski B1·B2 Szkoła

DEUTSCH

C2	telc Deutsch C2
C1	telc Deutsch C1 telc Deutsch C1 Beruf telc Deutsch C1 Hochschule
B2·C1	telc Deutsch B2·C1 Beruf telc Deutsch B2·C1 Medizin telc Deutsch B2·C1 Medizin Fachsprachprüfung
B2	telc Deutsch B2+ Beruf telc Deutsch B2 Medizin Zugangsprüfung telc Deutsch B2
B1·B2	telc Deutsch B1·B2 Beruf telc Deutsch B1·B2 Pflege
B1	telc Deutsch B1+ Beruf Zertifikat Deutsch Zertifikat Deutsch für Jugendliche
A2·B1	Deutsch-Test für Zuwanderer
A2	telc Deutsch A2+ Beruf Start Deutsch 2 telc Deutsch A2 Schule
A1	Start Deutsch 1 telc Deutsch A1 für Zuwanderer telc Deutsch A1 Junior

TÜRKÇE

C1	telc Türkçe C1
B2	telc Türkçe B2 telc Türkçe B2 Okul
B1	telc Türkçe B1 telc Türkçe B1 Okul
A2	telc Türkçe A2 telc Türkçe A2 Okul telc Türkçe A2 İlkokul
A1	telc Türkçe A1

ESPAÑOL

B2	telc Español B2 telc Español B2 Escuela
B1	telc Español B1 telc Español B1 Escuela
A2·B1	telc Español A2·B1 Escuela
A2	telc Español A2 telc Español A2 Escuela
A1	telc Español A1 telc Español A1 Escuela telc Español A1 Júnior

FRANÇAIS

B2	telc Français B2
B1	telc Français B1 telc Français B1 Ecole telc Français B1 pour la Profession
A2	telc Français A2 telc Français A2 Ecole
A1	telc Français A1 telc Français A1 Junior

РУССКИЙ ЯЗЫК

B2	telc Русский язык B2
B1	telc Русский язык B1
A2	telc Русский язык A2
A1	telc Русский язык A1

اللغة العربية

B1	telc اللغة العربية B1

Übungstests zu allen Prüfungen kostenlos unter **www.telc.net**

telc
LANGUAGE TESTS

Prüfungsvorbereitung

ÜBUNGSTEST 1

DEUTSCH B2·C1 BERUF

Standardisiert, objektiv in der Bewertung, transparent in den Anforderungen – das sind die unverwechselbaren Qualitätsmerkmale der Prüfungen zu den telc Sprachenzertifikaten. Klar verständliche Aufgabenstellungen, ein festes Anforderungsprofil in Gestalt von Lernzielen und allgemein verbindliche Bewertungsrichtlinien sichern diesen hohen Anspruch in allen telc Sprachprüfungen. Dieser Übungstest dient der wirklichkeitsgetreuen Simulation der Prüfung telc Deutsch B2·C1 Beruf unter inhaltlichen und organisatorischen Gesichtspunkten, zur Vorbereitung von Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmern, zum Üben, zur Qualifizierung von Prüferinnen und Prüfern sowie zur allgemeinen Information. Die Prüfung richtet sich an alle Personen, die für die Ausübung von hochqualifizierten, nicht reglementierten Berufen, ihre höhere Sprachkompetenz dokumentieren möchten.

5067-B00–010101